



Zusammengefasster Lagebericht

des Konzerns und der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

INHALT*

GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG	2
Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur	2
Internes Steuerungssystem	3
Forschung und Entwicklung	4
WIRTSCHAFTSBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG	4
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
<i>Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns und der Bijou Brigitte AG</i>	7
<i>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns</i>	13
<i>Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag</i>	17
<i>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bijou Brigitte AG</i>	18
<i>Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG</i>	22
<i>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>	24
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	25
<i>Chancen- und Risikomanagement</i>	25
Gesamtaussage des Vorstands	25
Erläuterung und Bewertung wesentlicher Chancen und Risiken	31
GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT	37
SONSTIGE ANGABEN	37
<i>Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB</i>	37
<i>Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB</i>	37
PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG	39
Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	39
Ausblick für den Bijou Brigitte-Konzern und die Bijou Brigitte AG	41

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Text die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG (im Folgenden Bijou Brigitte AG genannt) gehört europaweit zu den führenden Modeschmuckfilialisten und blickt im Berichtsjahr auf eine 60-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Das umfangreiche aktuelle Sortiment umfasst ca. 10.000 Artikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis und erstreckt sich von Mode- und Exklusivschmuck über modische Accessoires bis hin zu Herren- und Kinderschmuck. Dabei konzentriert sich Bijou Brigitte auf eine modebewusste Zielgruppe mit vor allem weiblichen Kunden. Neben dem klassischen Vollsortiment werden entsprechend dem Saisonwechsel jährlich zwei Hauptschmuckkollektionen – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – präsentiert. Darüber hinaus werden zu allen festlichen Anlässen, wie zu Weihnachten, zum Valentinstag sowie Muttertag, zum Oktoberfest und zur Hochzeitssaison im Frühjahr, saisonale Trendartikel angeboten.

Der Konzern war zum Ende des Berichtsjahres mit 897 Standorten in 17 Ländern vertreten. Diese befinden sich in Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Montenegro, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Saudi-Arabien, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Die deutschen Filialen machten wie im Vorjahr circa 46 % des gesamten Standortnetzes aus.

Der Verkauf erfolgt vorrangig über die eigenen Bijou Brigitte-Filialen, die sich vor allem in hochfrequentierten Einkaufsstraßen sowie Einkaufszentren befinden. Seit 2008 vertreibt das Unternehmen zudem ausgewählte Artikel über Concessions-Partner in deutschen Warenhäusern und internationalisierte diesen Vertriebsweg 2010, der im Geschäftsjahr 2023 allerdings einen nur unwesentlichen Anteil am Konzernumsatz und -ergebnis ausmacht. Der Onlineshop von Bijou Brigitte besteht seit 2006 und wird stetig an die Kundenbedürfnisse angepasst. Mittlerweile

ist der Onlineshop in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Spanien und seit April 2023 auch in Österreich vertreten. Gleichwohl ist der Anteil dieses Vertriebskanals am Konzernumsatz und-ergebnis nicht wesentlich. Ein Teil der Filialen in Deutschland wird von Pächtern betrieben, die im Namen und für Rechnung von Bijou Brigitte den Schmuck verkaufen und hierfür eine umsatzabhängige Vergütung erhalten.

Zu den wesentlichen externen Einflussgrößen zählen sowohl die konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch die Markt- und Branchenentwicklung. Diese haben sich im Berichtsjahr 2023, insbesondere durch die weiter unsichere geopolitische Lage, auf den Geschäftsverlauf und die Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG ausgewirkt.

Internes Steuerungssystem

Die Geschäftstätigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG basieren auf einem regional ausgerichteten Filial- beziehungsweise Standortnetz. Alle wesentlichen Schritte entlang der Wertschöpfungskette sowie deren unterstützende Prozesse werden zentral gesteuert.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen sowohl für den Bijou Brigitte-Konzern als auch für die Bijou Brigitte AG sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Steuern sowie die Entwicklung des Vorratsvermögens, das Investitionsvolumen und die Eigenkapitalquote. Das operative Ergebnis vor Steuern ist für den Konzern definiert als Konzernergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteuern (EBT). Für den Einzelabschluss ist das operative Ergebnis vor Steuern definiert als Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Erträgen aus Beteiligungen. Bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Anzahl der Filialen.

Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern. Der Vorstand verfolgt die Entwicklung wesentlicher

Kennzahlen anhand eines regelmäßigen internen Berichtswesens, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen reagieren zu können.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Handelsunternehmen wie Bijou Brigitte nicht an.

WIRTSCHAFTSBERICHT

DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft ließ im Jahresverlauf 2023 nach. Die Weltwirtschaft wurde durch hohe Inflationsraten und die damit einhergehende Dämpfung des privaten Konsums belastet. Zudem haben die geopolitischen Risiken zugenommen. Die Spannungen zwischen den USA und China schlugen sich in den handelspolitischen Beziehungen nieder. Daneben stellt die wirtschaftliche Entwicklung Chinas das für die Weltwirtschaft bedeutendste Risiko dar. Das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 lag bei 2,7 %.¹

Auch die europäische Konjunktur entwickelte sich im Berichtsjahr nur schwach. Die industrielle Wertschöpfung stagnierte weitgehend, hauptsächlich aufgrund höherer Energiekosten und anhaltender Materialengpässe. Die Inflationsraten der Verbraucherpreise normalisierten sich im Jahresverlauf, belasteten jedoch weiterhin den privaten Konsum durch gesunkene Realeinkommen. Das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 betrug im Euroraum preisbereinigt 0,6 % bei einer Verbraucherpreisinflation von 5,6 %.²

¹ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

² Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

Corona-Pandemie und Energiekrise haben in Europa und insbesondere in Deutschland deutliche Spuren hinterlassen. Die deutsche Wirtschaft verzeichnet seit vier Jahren das geringste Wachstum im Euroraum. Die konjunkturelle Erholung verzögert sich, vor allem durch die Auswirkungen der Energiekrise und inflationsbedingter gesunkener Realeinkommen. Während der Energiekrise konnte sich die Wirtschaft in Deutschland nur schwach entwickeln. Insgesamt schrumpfte die deutsche Wirtschaft gegenüber 2022 um 0,4 %. Die privaten Konsumausgaben gingen im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % zurück. Trotz konjunktureller Flaute zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt robust. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb mit knapp 46 Mio. annähernd auf Vorjahresniveau. Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,1 % im Vergleich zum Vorjahr.³

Die spanische Wirtschaft wuchs im Jahr 2023 um 2,4 % gegenüber 2022, nicht zuletzt durch den boomenden Tourismus, und übertraf damit deutlich das durchschnittliche Wachstum im Euroraum. Insbesondere die Kosten für Lebensmittel, Hypotheken und Mieten gehörten zu den Kostentreibern und belasteten den privaten Konsum, der im Berichtsjahr lediglich eine Wachstumsrate von 1,5 % verzeichnete.⁴

Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Wirtschaft in Italien um 0,7 %. Stärkster Konjunkturtreiber war der Export von Waren und Dienstleistungen. Bei der Beschäftigungsquote zeigte sich ein Nord-Süd-Gefälle, das sich auf die Wirtschaftskraft in Italien auswirkte. Die anhaltend hohe Inflation führte zu Kaufkraftverlusten, so dass der private Konsum im Berichtsjahr nur um 1,5 % anzog.⁵

Die portugiesische Wirtschaftsleistung legte im vergangenen Jahr um 2,4 % zu und entwickelte sich damit im europäischen Vergleich überdurchschnittlich, vor allem durch die robusten Investitionen. Die Beschäftigung blieb auf einem stabil hohen Niveau, allerdings wurde der private

³ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 03.01.2024

⁵ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 07.12.2023

Konsum insbesondere durch die Inflation und das hohe Zinsniveau gedämpft, so dass hier nur ein Wachstum von 0,5 % erreicht wurde.⁶

Frankreichs Wirtschaft zeigte sich auch im Jahr 2023 widerstandsfähig und wuchs mit einer Rate von 0,9 %. Geopolitische Unsicherheiten, anhaltend hohe Energiekosten und eine schwache internationale Nachfrage dämpften zuletzt die Geschäftsstimmung. Gestützt durch Konjunkturpakete der Regierung entwickelten sich die Unternehmensinvestitionen dynamisch. Der private Verbrauch hingegen verharrte auf dem Niveau des Vorjahres.⁷

Die Entwicklung des US-Dollarkurses ist für Bijou Brigitte ein wichtiger Faktor, da ein Großteil der Ware in US-Dollar eingekauft wird. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf 2023 zwischen 1,06 und 1,10. Dabei lag der durchschnittliche US-Dollarkurs zum Euro im Berichtsjahr bei 1,08 nach 1,05 im Vorjahr. Zum Jahresende 2023 war der Euro mit 1,10 um 2,8 % stärker als zum Jahresende 2022.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Entwicklung der Einzelhandelsbranche für den Geschäftsverlauf des Unternehmens von großer Bedeutung. Das Jahr 2023 war für die Branche geprägt von zahlreichen Herausforderungen, wie beispielsweise hohe Energiepreise, Krieg, Inflation, Konsumzurückhaltung und Personalengpässe. Die Konsumentenstimmung wurde vor allem durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine und die Eskalation im Nahen Osten sowie nicht zuletzt durch die Inflation und die Höhe der verfügbaren Einkommen negativ beeinflusst.⁸ Viele Unternehmen verzeichneten Umsatz- und Gewinnverluste. Insgesamt erreichte der deutsche Einzelhandel im Vergleich zu 2022 ein Umsatzplus von 2,9 %, preisbereinigt schrumpften die Umsätze jedoch um 3,4 %.⁹ Der deutsche Onlinehandel erlebte nach dem Höhenflug während der Corona-Pandemie aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, insbesondere getrieben durch Inflation und

⁶ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 19.12.2023

⁷ GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 01.12.2023

⁸ Textilwirtschaft: TW-Testclub Jahresabschluss 2023, 10.01.2024

⁹ Handelsverband Deutschland (HDE): Lage und Perspektive im Einzelhandel, Januar 2024

schwächelnde Konsumstimmung, im Berichtsjahr eine Talfahrt und büßte gegenüber dem Vorjahr nominal 0,4 % und real 4,3 % an Umsatz ein.¹⁰

Auch im vergangenen Jahr setzte sich die angespannte Lage des Wettbewerbsumfeldes im Einzelhandel fort. Es waren starke Verschiebungen in der Marktstruktur aufgrund von Insolvenzen und Unternehmensaufgaben zu beobachten. Im Bereich Fashion mussten 160 Unternehmen Insolvenz anmelden. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 50 % gegenüber dem Vorjahr.¹¹ Die Besucherfrequenzen zeigten sich im vergangenen Jahr dagegen erfreulich stabil, allerdings bei einem stärker bedarfsorientierten Einkaufsverhalten der Kunden.¹² Im Bereich Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren setzte der Einzelhandel auch im Jahr 2023 seine Erholung von den Folgen der Pandemie fort. Hier konnte nominal ein Umsatzplus von 3,7 % erreicht werden. Der Umsatz liegt damit allerdings immer noch 4,6 % unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019.¹³

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns und der Bijou Brigitte AG

Geschäftsentwicklung des Gesamtkonzerns

Der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2023 um 7,0 % auf 327,9 Mio. EUR (Vorjahr: 306,5 Mio. EUR) und lag damit innerhalb der Prognosespanne von 320 Mio. EUR bis 340 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vorwiegend mit der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen zu erklären.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 36,0 Mio. EUR nach 45,8 Mio. EUR* im Vorjahreszeitraum und lag somit unterhalb der Prognosespanne (38,0 Mio. EUR bis 54,0 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf deutlich gestiegene Kosten in nahezu allen Bereichen zurückzuführen. Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 24,1 Mio. EUR nach 34,9 Mio. EUR* im Vorjahr.

¹⁰ HDE: Jahrespressekonferenz, 31.01.2024

¹¹ Textilwirtschaft: Neue Statistik der Sanierungsberatung Falkensteg, 24.01.2024

¹² Textilwirtschaft: TW-Testclub Jahresabschluss 2023, 10.01.2024

¹³ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung 041, 31.01.2024

*Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

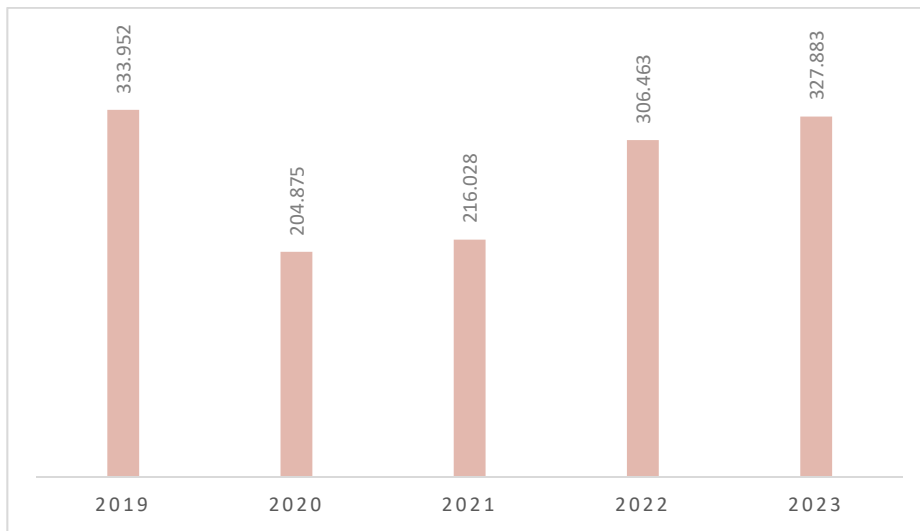
Das Investitionsvolumen (ohne Berücksichtigung von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition) lag hauptsächlich aufgrund von Filialrenovierungen und -optimierungen mit 14,8 Mio. EUR erwartungsgemäß über dem Vorjahresniveau (2022: 6,9 Mio. EUR). Durch die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höhere Anzahl von Renovierungen und Optimierungen (insgesamt + 184) wurde auch die Prognosespanne (7,0 Mio. EUR bis 12,0 Mio. EUR) überschritten.

Das Vorratsvermögen lag mit 80,4 Mio. EUR sowohl über dem Niveau des Vorjahres (2022: 78,9 Mio. EUR*) als auch oberhalb der Prognosespanne (65,0 Mio. EUR - 75,0 Mio. EUR). Das Überschreiten der Prognose ist auf die gegenüber dem Vorjahr geänderte Bilanzierung der Auslaufartikel zurückzuführen, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose im Vorjahr noch nicht bekannt war.

Die Eigenkapitalquote sank im Berichtsjahr auf 58,8 % (Vorjahr: 62,2 %*) und lag damit leicht unterhalb der Prognose (60,0 % - 62,0 %). Hintergrund hierfür ist der stärker als erwartete Anstieg der Leasingverbindlichkeiten um insgesamt 12,7 Mio. EUR bei einem leicht unter den Erwartungen liegenden EBT.

Aufgrund der hohen Standortanforderungen konnten im Berichtsjahr weniger neue Ladenlokale eröffnet werden als angestrebt. Die Anzahl der Filialen lag zum Stichtag 31. Dezember 2023 mit 897 Standorten etwas unter der entsprechenden Menge des Vorjahres (31. Dezember 2022: 902 Standorte) und leicht unterhalb der Prognose, die zum Jahresende 2023 eine Filialanzahl über dem Niveau von Ende 2022 vorgesehen hatte.

Bijou Brigitte-Konzern: Umsatzentwicklung (in TEUR) 2019 – 2023



*Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen aufgeführt.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Die Erlöse im deutschen Segment stiegen im Berichtsjahr um 10,8 % auf 167,6 Mio. EUR (Vorjahr: 151,4 Mio. EUR) und das Segmentergebnis vor Steuern betrug 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,6 Mio. EUR*). Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen. Die Investitionen stiegen von 4,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,1 Mio. EUR im Berichtsjahr und flossen vor allem in die Renovierung von Filialen und die Entwicklung von Software für Verwaltung und Vertrieb.

Der private Konsum im spanischen Markt war im Berichtsjahr deutlich von der Inflation belastet. Entsprechend gingen die Umsätze mit 36,7 Mio. EUR um 1,7 % zurück (Vorjahr: 37,3 Mio. EUR). Das Vorsteuerergebnis sank von 6,8 Mio. EUR* auf 4,6 Mio. EUR, vor allem durch rückläufige Umsätze bei gleichzeitigen Kostensteigerungen. Das Investitionsvolumen im spanischen Segment betrug in der Berichtsperiode 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Dabei wurde hauptsächlich in Filialrenovierungen investiert.

Die Umsätze im italienischen Segment lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 33,6 Mio. EUR (Vorjahr: 31,5 Mio. EUR) 6,8 % über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich, hauptsächlich aufgrund von Kostensteigerungen, von 5,2 Mio. EUR* im Vorjahr auf 3,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das Investitionsvolumen betrug 1,7 Mio. EUR und wurde insbesondere für die Renovierung von Filialen genutzt (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

Mit 8,6 Mio. EUR sanken die Umsätze im portugiesischen Segment um 6,9 % im Vergleich zum Vorjahresumsatz von 9,2 Mio. EUR. Hauptgrund war die durch die Inflation und ein hohes Zinsniveau gedämpfte Konsumstimmung. Das Segmentergebnis vor Steuern reduzierte sich aufgrund von gestiegenen Kosten auf 1,6 Mio. EUR nach 2,4 Mio. EUR im Vorjahr. Investitionen i.H.v. 0,4 Mio. EUR wurden im Berichtsjahr hauptsächlich für Filialrenovierungen verwendet (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

*Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen aufgeführt.

Das französische Segment konnte den Umsatz im Berichtsjahr mit 26,8 Mio. EUR nur leicht gegenüber 26,4 Mio. EUR im Vorjahr steigern (+1,2 %). Das Ergebnis vor Steuern in diesem Segment lag bei -1,4 Mio. EUR. (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR*), vor allem wegen gestiegener Kosten und geringerer sonstiger Erträge. Das Investitionsvolumen stieg von 0,3 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 1,1 Mio. EUR und wurde hauptsächlich für die Renovierung von Filialen genutzt.

Der Umsatz im Segment „Übrige Länder“, das verschiedene europäische Länder zusammenfasst, konnte im Berichtsjahr mit 54,6 Mio. EUR um 7,7 % zulegen (Vorjahr: 50,7 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern reduzierte sich auf 7,4 Mio. EUR nach 9,8 Mio. EUR* im Vorjahr. Hauptursache waren auch in diesem Segment Kostensteigerungen in beinahe allen Aufwandspositionen. Das Investitionsvolumen belief sich auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) und floss vor allem in die Renovierung von Filialen.

Geschäftsentwicklung der Bijou Brigitte AG

Der Umsatz der Bijou Brigitte AG stieg im Geschäftsjahr 2023 um 11,3 % auf 226,2 Mio. EUR (Vorjahr: 203,3 Mio. EUR) und lag damit am oberen Ende der Prognosespanne (217,0 Mio. EUR bis 227,0 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die positive Geschäftsentwicklung in den Filialen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss betrug in der Berichtsperiode 26,2 Mio. EUR nach 18,7 Mio. EUR im Vorjahr (+40,2 %). Dieser Effekt ist hauptsächlich auf die positive Entwicklung der Umsatzerlöse, die Erträge außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung aus der Zuschreibung der Vorräte und auf die gestiegenen Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen.

Das Ergebnis der als Betriebsstätten geführten niederländischen Filialen hat sich im Jahresüberschuss der Bijou Brigitte AG für das Jahr 2023 mit 0,5 Mio. EUR niedergeschlagen und ist damit von 1,1 Mio. EUR im Jahr 2022 um 0,6 Mio. EUR gesunken. Die Entwicklung hängt primär mit den gestiegenen Kosten für Personal und Social Media zusammen.

*Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen aufgeführt.

Das operative Ergebnis vor Steuern und Erträgen aus Beteiligungen inklusive Zinsen stieg mit 23,9 Mio. EUR um 19,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 20,0 Mio. EUR und lag damit, vor allem aufgrund der positiven Umsatzentwicklung in den Filialen sowie der außergewöhnlichen Erträge aus der Zuschreibung des Vorratsvermögens, am oberen Ende der Prognosespanne von 16,0 Mio. EUR bis 24,0 Mio. EUR.

Das Investitionsvolumen lag mit 6,6 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund von Filialrenovierungen und -optimierungen sowie der Entwicklung von neuer Software, über dem Vorjahresniveau (2022: 3,6 Mio. EUR) und leicht über der Prognosespanne von 4,0 Mio. EUR bis 6,0 Mio. EUR. Das Vorratsvermögen erhöhte sich mit 54,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mio. EUR (2022: 50,0 Mio. EUR) und lag damit oberhalb der Prognose von 48,0 Mio. EUR bis 52,0 Mio. EUR. Der Anstieg in Höhe von 4,8 Mio. EUR ist auf die gegenüber dem Vorjahr geänderte Bilanzierung der Auslaufartikel zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote sank im Vergleich zum Vorjahr auf 48,4 % (2022: 59,8 %). Hauptgrund hierfür ist die im Juni 2023 vorgenommene Dividendenausschüttung in Höhe von 38,5 Mio. EUR. Die Anzahl der deutschen und niederländischen Filialen lag zum Stichtag 31. Dezember 2023 mit 428 Standorten leicht unter der entsprechenden Menge im Vorjahr (31. Dezember 2022: 430 Standorte) und leicht unterhalb der Prognose, die zum Jahresende 2023 eine Filialanzahl über dem Niveau von Ende 2022 vorgesehen hatte.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (149,3 Mio. EUR) auf 164,4 Mio. EUR im Berichtsjahr. Verantwortlich für diesen Effekt waren vor allem die gestiegenen Nutzungsrechte.

Die Vorräte lagen mit 80,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (2022: 78,9 Mio. EUR*). Der Anstieg ist auf das Umsatzwachstum zurückzuführen.

Das kurzfristige Vermögen (ohne liquide Mittel) stieg im Vorjahresvergleich insgesamt um 17,1 Mio. EUR auf 173,7 Mio. EUR (Vorjahr: 156,6 Mio. EUR*). Dies ist in erster Linie auf die Zunahme der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Wertpapiere und Festgelder mit einer Laufzeit von länger als drei Monaten zurückzuführen. In der Berichtsperiode verminderten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 69,4 Mio. EUR nach 101,5 Mio. EUR im Vorjahr und machten 17,0 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr 24,9 %*). Unter Berücksichtigung der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Termingelder und Wertpapieranlagen reduzierten sich die Geldanlagen und liquiden Mittel auf 154,3 Mio. EUR (Vorjahr 171,5 Mio. EUR) und machten 37,8 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 42,1%*).

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	164,4	149,3
Vorräte	80,4	78,9*
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69,4	101,5
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	93,3	77,6
Eigenkapital	239,6	253,6*
Langfristige Schulden	96,2	81,6
Kurzfristige Schulden	71,5	72,2*

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2023 hatte Bijou Brigitte bei einer gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote in Höhe von 58,8 % (Vorjahr: 62,2 %*). Zum Stichtag am 31. Dezember 2023 betrug das Eigenkapital des Bijou Brigitte-Konzerns 239,6 Mio. EUR nach 253,6 Mio. EUR* am 31. Dezember 2022.

Die langfristigen Schulden stiegen im Stichtagsvergleich von 81,6 Mio. EUR (31. Dezember 2022) auf 96,2 Mio. EUR (31. Dezember 2023). Der Grund hierfür liegt vorwiegend in gestiegenen Leasingverbindlichkeiten.

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Im Bijou Brigitte-Konzern wird das Finanzmanagement zentral durch die Konzernmutter gesteuert. Dieser Verantwortungsbereich erstreckt sich vom Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2023	2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	73,5	77,6
davon Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen	11,0	9,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27,6	-46,8
davon Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13,1	-6,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-77,6	-39,7

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich vom Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungskursrisiken entstehen im Bijou Brigitte-Konzern vorrangig aufgrund von operativen Tätigkeiten.

Entwicklung der Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2023 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 73,5 Mio. EUR nach 77,6 Mio. EUR im Vorjahr. Dem um 9,8 Mio. EUR gesunkenen **operativen Ergebnis vor Ertragsteuern** steht ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Finanzbedarf aus dem Anstieg des Vorratsvermögens gegenüber.

Bezogen auf die Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow auf -27,6 Mio. EUR (Vorjahr: 46,8 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Investitionscashflow ausgewiesenen Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Finanzmittelanlagen zurückzuführen. Ursächlich für die Entwicklung der Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte (13,1 Mio. EUR; Vorjahr 6,9 Mio. EUR) war eine deutliche Zunahme der Filialrenovierungen und -optimierungen im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -77,6 Mio. EUR nach -39,7 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert vor allem aus der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 38,5 Mio. EUR.

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen wie im Vorjahr nur in einem sehr geringen Umfang in Höhe von 0,3 Mio. EUR und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht.

Ertragslage

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	327,9	306,5
Sonstige betriebliche Erträge	4,0	6,7
Materialaufwand	72,5	63,7*
Personalaufwand	88,5	79,7
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	49,4	48,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	82,3	72,5
Finanzergebnis	-3,9	-3,9
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	36,0	45,8*
Konzernergebnis nach Steuern	24,1	34,9*

Durch die positive Geschäftsentwicklung hauptsächlich in den deutschen Filialen stieg der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 um 7,0 % auf 327,9 Mio. EUR (Vorjahr: 306,5 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 6,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,0 Mio. EUR. Der Hauptgrund hierfür waren niedrigere Währungskursgewinne sowie geringere staatliche Zuschüsse.

Der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Konzernumsatz im Jahr 2023 stieg auf 22,1 % (Vorjahr: 20,8 %*). Diese leichte Erhöhung ist auf gestiegene Beschaffungskosten zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg von 79,7 Mio. EUR im Jahr 2022 um 11,0 % auf 88,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023, hauptsächlich durch die zeitlich verzögerte Wirkung der Erhöhung des Mindestlohns in Deutschland sowie durch allgemeine Gehaltsanpassungen. Im zurückliegenden Jahr waren durchschnittlich 2.353 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 2.271).

*Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen aufgeführt.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 49,4 Mio. EUR nach 48,1 Mio. EUR im Vorjahr. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 38,4 Mio. EUR (Vorjahr: 38,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen in der Berichtsperiode 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR).

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erhöhte sich im Berichtsjahr von 72,5 Mio. EUR im Vorjahr um 13,6 % auf 82,3 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf gestiegene Verkaufsprovisionen an Pächter zurückzuführen. Darüber hinaus haben gestiegene Energiekosten sowie höhere Ausgaben für Social-Media-Aktivitäten und allgemeine Preissteigerungen zur Erhöhung beigetragen.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern sank im Geschäftsjahr 2023 nach 45,8 Mio. EUR* im Vorjahr auf 36,0 Mio. EUR. Entsprechend reduzierte sich die Umsatzrendite von 14,9 %* im Jahr 2022 auf 11,0 %. In der Nachsteuerbetrachtung sank der Konzernüberschuss im Geschäftsjahr 2023 nach 34,9 Mio. EUR* im Vorjahr um 10,8 Mio. EUR auf 24,1 Mio. EUR.

Die Ertragsteuern haben sich trotz des um 9,8 Mio. EUR gesunkenen Konzernergebnisses vor Ertragsteuern um EUR 1,0 Mio. EUR auf insgesamt 11,9 Mio. EUR erhöht. Dies entspricht einer Konzernsteuerquote (Ertragsteuern/Konzernergebnis vor Ertragsteuern) von 33,2 % nach 23,8% im Vorjahr. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023 im Abschnitt D. (26).

Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag

Der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG betrug im Geschäftsjahr 2023 26,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR). Zuzüglich des sich um die Dividendenzahlung 2023 ergebenden Gewinnvortrags in Höhe von 16,0 Mio. EUR ergibt sich für die Berichtsperiode im Einzelabschluss der AG ein Bilanzgewinn von 42,2 Mio. EUR nach 54,5 Mio. EUR im Vorjahr.

*Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen aufgeführt.

Im Bijou Brigitte-Konzern gehört eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg zur Firmenphilosophie. Aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses im Geschäftsjahr 2023 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG der Hauptversammlung am 27. Juni 2024 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 3,50 EUR je Stückaktie (Vorjahr: 3,00 EUR + 2,00 EUR Bonusdividende zum Firmenjubiläum) zu beschließen. Die Ausschüttungsquote der vollen Anzahl der Aktien bezogen auf das Konzernergebnis nach Steuern läge demnach bei 117,8 %. Die Dividendenrendite (Dividende/Jahresschlusskurs) auf Basis des Jahresschlusskurses belief sich auf 8,7 % (Vorjahr: 11,7 %). Insgesamt belief sich die Ausschüttungssumme bei 8.100.000 Stückaktien auf 28,4 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 13,8 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso wie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71 b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Gemäß IFRS lag das Ergebnis je Aktie bei 3,13 EUR (Vorjahr: 4,53 EUR*). Bei einem Jahresabschlusskurs von 40,10 EUR betrug das Kurs-Gewinn-Verhältnis 12,8.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bijou Brigitte AG

Vermögenslage

Das Vorratsvermögen erhöhte sich mit 54,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mio. EUR (2022: 50,0 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die bereits erläuterte, gegenüber dem Vorjahr geänderte Bilanzierung der Auslaufartikel zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich mit 9,5 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresniveau (2022: 12,8 Mio. EUR), hauptsächlich aufgrund gesunkener Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

*Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen aufgeführt.

In der Berichtsperiode sanken die liquiden Mittel, vor allem durch die Anlage von liquiden Mitteln in Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten, um 59,1 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR (9,6 % der Bilanzsumme) nach 76,2 Mio. EUR (46,3 % der Bilanzsumme) im Vorjahr. Die Staatsanleihen werden in Höhe von 70,6 Mio. EUR (2022: 0,0 Mio. EUR) als sonstige Wertpapiere innerhalb des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 betrug das Eigenkapital der Bijou Brigitte AG 86,2 Mio. EUR nach 98,6 Mio. EUR am 31. Dezember 2022. Mit einem Anteil von 48,4 % an der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich (59,8 %). Dies hängt maßgeblich damit zusammen, dass im Berichtsjahr nach dreijähriger pandemiebedingter Pause wieder Dividendenausschüttungen vorgenommen wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 21,8 Mio. EUR erhöht. Hintergrund hierfür ist im Wesentlichen, dass die Bijou Brigitte AG im Rahmen der zentralen Liquiditätsverwaltung von ihren Tochterunternehmen um 24,5 Mio. EUR höhere Liquidität erhalten hat, die marktüblich verzinst wird.

Wie auch in den Vorjahren nahm die Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2023 keine kurz- und/oder langfristigen Kredite von Kreditinstituten in Anspruch.

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Bijou Brigitte AG erstreckt sich vom Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit der Bijou Brigitte AG von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu

entschieden. Demnach gibt es keine festgeschriebene Quote hinsichtlich der Dividendenausschüttung.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungskursrisiken entstehen bei der Bijou Brigitte AG hauptsächlich aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Entwicklung der Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 32,2 Mio. EUR nach 16,8 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung in Höhe von 15,6 Mio. EUR ist vor allem auf den gestiegenen Jahresüberschuss, die Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und eine Zunahme der Rückstellungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2023 zahlte die Bijou Brigitte AG 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) für Investitionsmaßnahmen. Das gestiegene Investitionsvolumen hängt vornehmlich mit der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Anzahl von Filialrenovierungen sowie der Anschaffung neuer Software zusammen.

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 5,0 Mio. EUR (2022: 4,5 Mio. EUR), vor allem durch die Aktivierung von selbstentwickelter Software.

Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -14,9 Mio. EUR nach 5,1 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf die Übertragung von Finanzmitteln aus den Konzerngesellschaften sowie auf die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen.

Ertragslage

Bijou Brigitte modische Accessoires AG: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	226,2	203,3
Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	3,2	4,5
Materialaufwand	73,1	69,9
Personalaufwand	43,2	38,6
Abschreibungen	5,0	4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	84,3	75,3
Finanzergebnis	0,1	0,4
Operatives Ergebnis vor Steuern	23,9	20,0
Erträge aus Beteiligungen	11,3	5,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	9,0	6,3
Jahresüberschuss	26,2	18,7

Im Geschäftsjahr 2023 ist der Umsatz der Bijou Brigitte AG vor allem wegen der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen um 11,3 % auf 226,2 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 203,3 Mio. EUR). Die operative Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Ausschüttungen (operatives Ergebnis im Verhältnis zum Umsatz) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 10,5 % (2022: 9,9 %). Dies resultiert im Wesentlichen aus den außergewöhnlichen Erträgen infolge der erläuterten Zuschreibung der Auslaufartikel. Bereinigt um diesen Effekt liegt die Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Erträgen aus Beteiligungen bei 8,9 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Berichtsjahr auf 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Hauptgründe für diesen Rückgang sind geringere Erträge aus Kursdifferenzen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2023 reduzierte sich der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Umsatz auf 32,3 % (Vorjahr: 34,4 %). Die Materialaufwandsquote wurde wesentlich durch den im Materialaufwand ausgewiesenen außergewöhnlichen Ertrag in Höhe von 3,8 Mio. EUR aus der Zuschreibung der Auslaufartikel positiv beeinflusst. Bereinigt um diesen Effekt liegt der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Umsatz mit 34,0 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 38,6 Mio. EUR im Jahr 2022 um 4,6 Mio. EUR auf 43,2 Mio. EUR im Jahr 2023. Dies ist hauptsächlich mit der Erhöhung des Mindestlohns und allgemeinen Gehaltserhöhungen zu erklären. Im vergangenen Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 882 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Bijou Brigitte AG tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 844).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in der Berichtsperiode um 9,0 Mio. EUR auf 84,3 Mio. EUR (Vorjahr: 75,3 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vorwiegend auf gestiegene Verkaufsprovisionen an Pächter zurückzuführen. Darüber hinaus haben gestiegene Aufwendungen aus der Zuführung der Rückbaurückstellung und höhere Ausgaben für Social-Media-Aktivitäten zu der Erhöhung geführt.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) und beziehen sich auf Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in Hongkong, Bulgarien und Spanien.

Das Zinsergebnis reduzierte sich hauptsächlich aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf 0,1 Mio. EUR nach 0,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Ergebnis konnte der um 22,9 Mio. EUR gestiegene Umsatz aufgrund der gestiegenen Kosten in nahezu allen Aufwandspositionen und erheblich geringerer sonstiger betrieblicher Erträge in ein um 3,9 Mio. EUR höheres operatives Ergebnis vor Steuern überführt werden, das von positiven Sondereffekten aus der handelsrechtlichen Zuschreibung der Auslaufartikel in 2023 in Höhe von 3,8 Mio. EUR positiv beeinflusst war. Im Einzelabschluss ist der gestiegene Jahresüberschuss maßgeblich auf die gestiegenen Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG

Trotz vieler wirtschaftlicher Unsicherheiten, anhaltender Kostensteigerungen und teils stark belasteter Konsumstimmung konnten sowohl im wichtigsten Segment Deutschland als auch in

den Segmenten Italien, Frankreich und Übrige Länder Umsatzsteigerungen erreicht werden. Der Bijou Brigitte-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von 327,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 7,0 %. Das berichtete Konzernergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich nach 45,8 Mio. EUR* im Vorjahr auf 36,0 Mio. EUR, vor allem aufgrund von Kostensteigerungen in nahezu allen Aufwandspositionen. Das Filialnetz verringerte sich auf 897 Standorte (Vorjahr: 902 Filialen).

Die Bijou Brigitte AG hat im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 226,2 Mio. EUR erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs von 11,3 % gegenüber dem Vorjahr. Haupttreiber für das Umsatzwachstum war die positive Geschäftsentwicklung in den Filialen. Das berichtete operative Ergebnis vor Steuern stieg von 20,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 23,9 Mio. EUR, maßgeblich aufgrund des außergewöhnlichen Ertrags infolge der Zuschreibung der Auslaufartikel in Höhe von 3,8 Mio. EUR.

Der Vorstand beurteilt sowohl die Lage des Bijou Brigitte-Konzerns als auch die Lage der Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2023 als stabil und widerstandsfähig. Mit einer weiterhin hohen Eigenkapitalquote und einer hervorragenden Liquidität steht das Unternehmen auf einer soliden wirtschaftlichen Basis für das neue Geschäftsjahr.

*Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen aufgeführt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Veränderungen im Filialnetz

Konzernweit eröffnete Bijou Brigitte im Berichtsjahr 15 neue Filialen. 20 Standorte wurden geschlossen. Die Schließungen erfolgten vor allem in Deutschland, Spanien und Italien sowie in Ägypten (Franchise). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 69 Standorte renoviert, in 175 weiteren Filialen wurden kleinere Optimierungsmaßnahmen in der Ladengestaltung umgesetzt. Durch Umzüge haben sechs Geschäfte ihre Standortlage verbessert. Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2023 betrieb der Bijou Brigitte-Konzern ein Filialnetz von 897 Filialen (31. Dezember 2022: 902) im In- und Ausland.

Innerhalb der Bijou Brigitte AG wurden in Deutschland drei neue Filialen eröffnet und sechs Filialen geschlossen. Damit reduzierte sich die Anzahl der deutschen Standorte von 417 im Vorjahr auf 414. In den Niederlanden gab es im Berichtsjahr eine Neueröffnung, so dass sich die Filialanzahl gegenüber dem Vorjahr von 13 auf 14 Filialen erhöhte. Insgesamt belief sich die Anzahl der Filialen der Bijou Brigitte AG per 31. Dezember 2023 inklusive der 18 Franchise-Filialen in Saudi-Arabien und vier in Montenegro auf 450 (Vorjahr: 453). In Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2023 33 Standorte renoviert und 43 Filialen optimiert. In den Niederlanden wurden an vier Standorten Optimierungen vorgenommen. Die Anzahl der deutschen Concessionsflächen stieg im zurückliegenden Jahr auf 406 (Vorjahr: 396).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Bijou Brigitte. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagementsystems (RMS) entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert, die sich an gesetzlichen und berufsständischen Vorschriften (z.B. IDW) orientieren. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse. Das Chancen- und Risikomanagement umfasst grundsätzlich den gesamten bilanzrechtlichen Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte AG.

Gesamtaussage des Vorstands

Auch im Geschäftsjahr 2023 überwachte der Bijou Brigitte-Konzern das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Entwicklung der Einzelhandelsbranche sowie die unternehmensinternen Prozesse kontinuierlich, um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren. Das systematische Risikomanagement sorgt mit seinen strukturierten Prozessen für eine effiziente Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern. Bestandsgefährdende Entwicklungen können somit rechtzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens ergriffen werden. Im Falle eilbedürftiger Risiken ist eine entsprechende Weiterleitung an den Vorstand jederzeit gewährleistet.

Insbesondere wegen der allgemeinen geopolitischen Risiken und Unsicherheiten steht eine permanente Risikobeobachtung im Fokus des gesamten Unternehmens. Der Bijou Brigitte-Konzern ist nicht unmittelbar von den Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskrieges betroffen, da Bijou Brigitte in Russland und der Ukraine weder eigene Filialen noch Franchisefilialen oder Concessions-Standorte betreibt. Die mittelbaren Auswirkungen, insbesondere Inflationsrisiken, Veränderungen auf den Finanzmärkten sowie hohe Beschaffungskosten für Energie und Rohstoffe, können jedoch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen und werden daher kontinuierlich beobachtet. Auch der Krieg in Nahost zwischen Israel und der

Terrororganisation Hamas hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Bijou Brigitte-Konzern, da in dieser Region ebenfalls keinerlei Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte stattfindet.

Der Vorstand analysierte und überwachte im Geschäftsjahr 2023 fortlaufend die Risikotragfähigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns unter Berücksichtigung von Ergebnis- und Liquiditätsentwicklungen. Nach Beurteilung aller aktuellen Risiken und Interdependenzen lagen im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns vor.

Risikodefinition

Als Risiken werden Ereignisse und Entwicklungen angesehen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und sich wesentlich negativ finanziell auf die Erreichung der Ziele und die Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens auswirken.

Allerdings sollte dabei beachtet werden, dass dies nicht mit einer Risikovermeidung gleichzusetzen ist. Vielmehr geht es darum, Chancen und Risiken effektiv und effizient managen zu können. Essenzielle Risiken für die Geschäftstätigkeit oder den Fortbestand des Unternehmens sollen identifiziert, bewertet und eingegrenzt bzw. verringert werden. Auch Chancen sollen bestmöglich genutzt werden. Ziel ist es, das Gefährdungspotenzial durch unerkannte und/oder unzureichend gesteuerte Risiken aufgrund eines systematisch angewandten Risikomanagements minimieren zu können. Bei der Identifizierung von Chancen und Risiken sind neben den ökonomischen Aspekten auch soziale und ökologische Faktoren zu berücksichtigen, die sich auf die Unternehmenstätigkeit von Bijou Brigitte auswirken.

Risikostrategie

Die Risikostrategie des Bijou Brigitte-Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken proaktiv gesteuert werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Risikomanagement-Prozess

Bijou Brigitte hat folgende einheitliche Teilprozesse des Risikomanagements verbindlich definiert: Risiken frühzeitig identifizieren und berichten, Risiken einheitlich bewerten, Risiken steuern und Maßnahmen entwickeln sowie Risiken überwachen und die Umsetzung der Maßnahmen verfolgen.

Die bekannten Risiken aus dem Vorjahr und neu identifizierte Risiken für das gegenwärtige Jahr werden von den jeweiligen Risikoeignern zweimal jährlich überprüft, ggf. angepasst und die daraus resultierenden Risiko-Potenziale neu bewertet. Der Zeitraum der Risikobetrachtung erstreckt sich über zwölf Monate.

Umgang mit Ad-hoc-Risiken

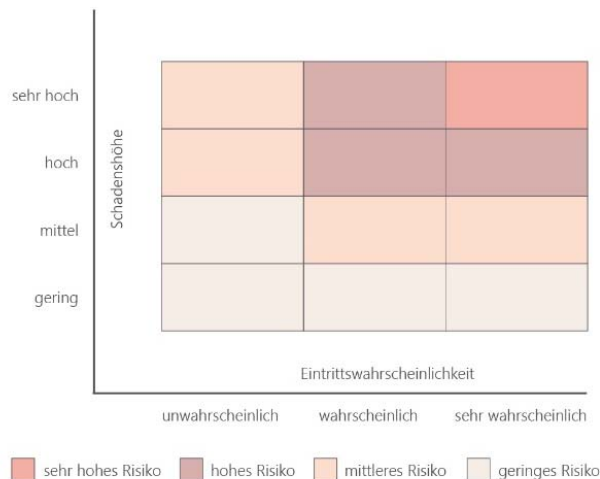
Entstehen aufgrund veränderter gesellschaftlicher, politischer, markt- und branchenbezogener oder unternehmensinterner Rahmenbedingungen kurzfristig neue Risiken, so ist der jeweils betroffene Risikoeigner verpflichtet, unverzüglich sowohl den Risikomanager als auch den Vorstand darüber zu informieren. In diesem Fall wird das neue Risiko entsprechend bewertet. Darüber hinaus sind angemessene Maßnahmen einzuleiten, um das neue Risiko abzuwenden bzw. zu minimieren.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand definiert die Unternehmensstrategie und -ziele als wesentliche Grundlage, auf der das Risikomanagement-System aufbaut. Die verbindlichen Systemvorgaben werden somit top-down formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt bottom-up bei den Fachverantwortlichen in den operativen Einheiten. Im Rahmen der internen Risikoschulung wurden die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter über die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Durchführung des Prozesses aufgeklärt.

Risikobewertung

Unter Berücksichtigung der getroffenen Gegenmaßnahmen werden die identifizierten Risiken auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe einheitlich bewertet und in die Risikoklassen gering, mittel, hoch oder sehr hoch eingeordnet.



Schadenshöhe in Mio. €	
gering	0,25–0,75
mittel	>0,75–10,0
hoch	>10,0–25,0
sehr hoch	>25,0

Eintrittswahrscheinlichkeit in %	
unwahrscheinlich	0–20
wahrscheinlich	>20–80
sehr wahrscheinlich	>80–100

Erfasst werden auch mögliche Risikointerdependenzen. Dazu beurteilen die Risikoeigner im Rahmen der Risikoabfrage, ob die bestehenden Risiken ihres Verantwortungsbereiches abteilungsübergreifende Auswirkungen haben. Für den Fall, dass solche Risikointerdependenzen bestehen, werden diese ebenfalls bewertet. Die beteiligten Abteilungen/Risikoeigner werden dann gemeinsam angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung einleiten.

Risikoaggregation und Risikotragfähigkeit

Im Falle, dass mehrere Risiken mit einem sehr hohen Gesamtrisiko zeitgleich und über einen längeren Zeitraum eintreten, könnte sich dies existenzbedrohend auf Bijou Brigitte auswirken. In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die wesentlichen Risiken zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst (Risikoaggregation) und dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Das Risikodeckungspotenzial ist als das maximal verfügbare Kapital zur Risikoabsicherung definiert und besteht bei Bijou Brigitte aus Eigenkapital und/oder liquiden Mitteln.

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung dient der Entwicklung individueller Gegenmaßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verringern und/oder den Höchstschaten zu begrenzen. Generell wird zwischen den Beherrschungsformen der Vermeidung, Akzeptanz, Verminderung und Übertragung unterschieden. Es werden keine Geschäfte getätigt, die gegen die Verhaltensgrundsätze des Konzerns oder Unternehmensrichtlinien verstoßen. Zudem kann der Abschluss von Versicherungen zur Kompensation finanzieller Risiken dienen.

Risikoreporting

Das Risikoreporting gewährleistet, dass Erkenntnisse der Risikokontrolle frühzeitig und in nachvollziehbarer, aussagekräftiger Form kommuniziert werden. Die Risikoursachen sowie deren Gegenmaßnahmen werden tabellarisch dokumentiert. Im nächsten Schritt wird die Risikomatrix erstellt, um schnell wesentliche Risiken erkennen zu können. Zudem werden die Risiken in eine Rangfolge gebracht. Mindestens zweimal jährlich wird ein Risikobericht erstellt und an Vorstand und Aufsichtsrat weitergeleitet. Bei einer außerordentlichen Risikosituation werden Vorstand und Aufsichtsrat umgehend informiert.

Das Risikoreporting deckt sowohl Rechenschaftsfunktionen (Nachweis für pflichtgemäßes Verhalten) als auch Sicherungsfunktionen (Fehler verhindernde Maßnahmen) und Prüfbarkeitsfunktionen (Grundlage für die Prüfung des Aufsichtsrats, interne Revision) ab.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss wurde ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungsprozesse, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Verfahrensanweisungen, standardisierte

Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie Bewertung werden durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Protektionssysteme schützen die digitalen Daten gegen unbefugte Zugriffe.

Unabhängige Überwachung¹⁴

Die interne Revision ist Teil des internen Kontrollsystems (IKS). Neben der Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften sind eine klare Definition von Verantwortlichkeiten, der Einsatz eines wirksamen IT-Kontrollsystems sowie die umfassende Anwendung des Vier-Augen-Prinzips wesentliche Bestandteile des IKS, die die Grundlage für einen zuverlässigen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess bilden. Die interne Revision bewertet regelmäßig im Rahmen ihrer Überwachungsfunktion die Prozesse des RMS. Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS liegt in der Verantwortung des Aufsichtsrats, die durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen wird. Zudem würdigt der externe Konzernabschlussprüfer im Rahmen der Konzernabschlussprüfung die Eignung der im Unternehmen implementierten Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken. Nach eingehender Prüfung und Bewertung der aktuellen Risikosituation und der getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung bzw. -vermeidung bestätigte der Aufsichtsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS im Bijou Brigitte-Konzern.

¹⁴ Bei diesen Angaben handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben nach DCGK A.5, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Erläuterung und Bewertung wesentlicher Chancen und Risiken

Das Risiko- und Chancenprofil ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert, wobei sich insbesondere pandemiebedingte Risiken von „hoch“ auf „mittel“ und die Risiken der Energiebeschaffung von „mittel“ auf „nicht wesentlich“ reduziert haben. Im Folgenden werden die Risiken und Chancen wiedergegeben, die im internen Risikoreporting mit mindestens „mittel“ im Sinne der dargestellten Risikobewertung beurteilt wurden.

Konjunktur

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns. Unvorhersehbare Störungen innerhalb der globalen Wirtschaftsverflechtungen können zu schwer abschätzbaren Auswirkungen führen. Die wirtschaftlichen Risiken führen potenziell zu einer Reduzierung der Kaufkraft in den betroffenen Ländern und Regionen und können damit einen Rückgang der Nachfrage nach angebotenen Produkten bewirken. Volkswirtschaftliche Risiken könnten wegen der damit verbundenen Absatzschwankungen mit hohen Ergebnisauswirkungen über den einjährigen Betrachtungszeitraum verbunden sein.

Durch den andauernden Russland-Ukraine-Krieg haben sich die marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa stark verändert, besonders die Energie- und Rohstoffmärkte sind betroffen. Die Inflation befindet sich noch immer auf einem hohen Niveau, wenngleich die Preissteigerungen im Jahresverlauf zurückgegangen sind. Die Kaufkraft der privaten Haushalte ist im Berichtsjahr europaweit gestiegen, allerdings reicht diese Steigerung nicht aus, um die inflationsbedingten Preissteigerungen auszugleichen. Die langfristigen Veränderungen, beispielsweise der Konsumpräferenzen sowie der marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unterliegen weiterhin hohen Unsicherheiten. Europaweite Maßnahmen und Strategien müssen im globalen Kontext entwickelt werden, um den Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Der Bijou Brigitte-Konzern beobachtet fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, politische und regulatorische Lage in allen wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen eine Verlagerung der Investitionen in andere, attraktivere Märkte,

Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler Filialen, sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Die konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Risiken werden von Bijou Brigitte insgesamt weiterhin als „hoch“ eingestuft.

Chancen ergeben sich für Bijou Brigitte in einer solchen konjunkturellen Schwächephase durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis der angebotenen Artikel, da sich ein verändertes Kaufverhalten von hochpreisigen hin zu preiswerten Produkten positiv auf den Umsatz von Bijou Brigitte auswirken könnte.

Markt und Branche

Neben ökonomischen und branchenspezifischen politischen Rahmenbedingungen können eine steigende Wettbewerbsintensität, insbesondere eine Änderung der Konsumentenpräferenzen, sowie eine veränderte Markenwahrnehmung Risiken bergen. Ein verändertes Kundenverhalten bezüglich der Konsumgewohnheiten führt beispielsweise zur Verlagerung vom stationären hin zum Onlinehandel. Dies trägt zur bereits teilweisen Verödung der Innenstädte bei und geht mit einer sinkenden Besucherzahl in den Einkaufszentren und -straßen einher, was sich wiederum negativ in der Kundenfrequenz der Filialen niederschlägt. Auch mögliche Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können sich negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken. Der stationäre Fashionmarkt steht seit Jahren unter Druck, aktuelle politische Krisen haben die Situation weiter verschärft. Gleichzeitig gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an Bedeutung, insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe rückt dieses Thema zunehmend in den Fokus.

Bijou Brigitte analysiert permanent die Marktlage sowie die Umsatzentwicklung und die Kundenfrequenzen in allen für den Konzern wesentlichen Märkten. Es werden fortlaufend neue Angebote und Services entwickelt, um den Kunden ein attraktives Einkaufserlebnis zu bieten und somit die Kundenfrequenz und Kundenbindung dauerhaft zu steigern. Eine kundenbezogene Änderung des Einkaufsverhaltens erkennen wir derzeit nur in geringem Umfang. Daher wirken sich ein geändertes Kaufverhalten der Kunden oder veränderte Konsumpräferenzen nicht wesentlich auf das Geschäftsergebnis aus. Insgesamt wird das Risiko im Geschäftsjahr 2023 dennoch weiter als „hoch“ eingestuft.

Bijou Brigitte arbeitet weiterhin am konsequenten Ausbau des Bereiches Onlinehandel und der Aktivitäten auf den Social-Media-Kanälen. Die weitere Verknüpfung von stationärem und Onlinehandel im Rahmen einer Omnichannel-Strategie bietet für Bijou Brigitte Chancen, die Markenbekanntheit und die Umsätze weiter zu steigern.

Beschaffung

Bijou Brigitte bezieht einen Großteil der Ware aus Fernost. Daraus entstehen potenzielle Einkaufsrisiken, die sich beispielsweise aus steigenden Rohstoff-, Material- und Frachtkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können. Das Unternehmen steuert im Rahmen seines Risikomanagements diesen Risiken entgegen. Durch das breit aufgestellte Lieferantennetz werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den Ausfall von Einzellieferanten minimiert. Auch die Verkaufspreise werden – soweit möglich – an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. Durch geänderte gesetzliche Bestimmungen im Lieferantenland, gesellschaftliche Umbrüche u.Ä. kann es zu höheren Beschaffungskosten und Lieferverzögerungen kommen. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2023 weiter als „hoch“ eingestuft.

Das Nichteinhalten von Qualitätsanforderungen oder vereinbarten Lieferzeiten, Veränderungen der Beschaffungsbedingungen im Lieferantenland durch Kriege oder Sanktionen sowie mögliche Lieferantenausfälle durch plötzliche Geschäftsaufgabe, höhere Gewalt oder Epidemien können sich entsprechend negativ auf Bijou Brigitte auswirken. Unser Lieferantennetz ist geografisch so positioniert, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Komplettausfall von Lieferungen durch Naturkatastrophen o.Ä. als sehr gering einzustufen ist. Das Beschaffungsrisiko wird im laufenden Geschäftsjahr als „mittel“ bewertet.

Steigender Wettbewerbsdruck und Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sind weitere Risiken, die im Geschäftsjahr 2023 als „mittel“ eingestuft werden. Chancen können sich für Bijou Brigitte in diesem Bereich daraus ergeben, dass sich Wettbewerber aus dem Markt zurückziehen und Bijou Brigitte seine Marktposition weiter festigen kann.

Personal

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels, der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der steigenden Nachfrage nach Fach- und Führungskräften steigen die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement. Gesetzliche Änderungen sowie neueste Rechtsprechungen machen eine regelmäßige Überarbeitung der bestehenden arbeitsrechtlichen Regelungen notwendig.

Die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten stellt Unternehmen vor große Herausforderungen, insbesondere durch den demografischen Wandel. Dem wird mit verschiedenen Personalmarketingmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden zunehmend interne Mitarbeiter für entstandene Vakanzen in anderen Abteilungen weiterqualifiziert, um die freigewordenen Positionen intern zu besetzen. Auf diesem Wege kann der Personalbestand optimiert werden. Das bestehende Bewerbermanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die administrativen Abläufe im Recruiting zu vereinfachen. Auch der Auswahlprozess wird weiter verbessert, um sicherzustellen, dass die jeweiligen Vakanzen durch die richtigen Mitarbeiter mit den passenden Kompetenzen besetzt sind. Dabei werden zunehmend auch digitale Möglichkeiten des Recruitings genutzt.

Zur Bindung von qualifiziertem Personal wird das Vergütungssystem regelmäßig an die jeweiligen Zielgruppen und Marktgegebenheiten angepasst und soweit möglich flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Die Berufsausbildung sowohl in der Zentrale als auch in den Filialen wird weiter fortgeführt. Das Personalengpassrisiko wird im Geschäftsjahr 2023 weiterhin als „mittel“ beurteilt.

Chancen können sich beispielsweise durch Intensivierung von Personalmarketingmaßnahmen ergeben, um Bijou Brigitte als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und so geeignete Bewerber zu finden.

Nachhaltigkeit

Sollte es aufgrund nicht eingehaltener gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften in den Produktionsländern zur Schließung von Fabriken kommen, könnte dies längere Lieferzeiten durch Produktionsausfall oder Umsatzverluste durch Totalausfall von Lieferungen nach sich ziehen.

Ebenso können Gesetzesänderungen zur nachhaltigen Energienutzung in den Produktionsländern zu höheren Beschaffungskosten führen. Unser Supplier Code of Conduct, der für alle Lieferanten bindend ist, bildet die Grundlage für die Einhaltung der sozialen Mindeststandards, der Menschenrechte sowie für den Schutz von Umwelt und Natur. Durch regelmäßige Qualitätsaudits vor Ort und eine konsequente Nachverfolgung von Verstößen gegen die Menschenrechte reduziert Bijou Brigitte diese Risiken. Ein ausgeglichenes Lieferantenportfolio und die Ausweitung des Lieferantennetzes auf andere Länder tragen ebenfalls zur Risikoreduzierung bei. Für 2023 wird diese Risikogruppe als „mittel“ klassifiziert.

Durch die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit und die konsequente Umsetzung aller erforderlichen gesetzlichen Maßnahmen und Vorschriften kann der Bijou Brigitte-Konzern auch zukünftig seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Zugleich könnte dies ein positives Zeichen für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter sein, sich der Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst zu sein und aktiv an der Erreichung der europäischen Nachhaltigkeitsziele mitzuwirken. Nicht zuletzt könnte eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern sein.

Pandemie

Die möglichen Risiken durch staatlich verfügte Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens bei einer Pandemie können massive Auswirkungen auf den gesamten Bijou Brigitte-Konzern haben. Insbesondere mögliche Ladenschließungen während sogenannte Lockdowns sowie weitreichende Zugangsbeschränkungen in den Filialen können zu massiven Umsatzeinbrüchen bei weiterlaufenden Kosten führen.

Bijou Brigitte beobachtet permanent die aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern und ergreift bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen, um das Risiko einer erneuten Pandemie so weit wie möglich abzumildern. Dazu gehören die Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler Filialen, die Sicherung der Liquidität sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Der Bereich E-Commerce wird kontinuierlich erweitert. Im Fall einer erneuten Pandemie werden alle erforderlichen

Schutzmaßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko für Mitarbeiter und Kunden zu minimieren. Dafür wird das Schutzkonzept von Bijou Brigitte regelmäßig den jeweils geltenden Vorschriften und Rahmenbedingungen angepasst. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2023 von „hoch“ auf „mittel“ heruntergestuft.

Währung

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Kurzfristige Kursschwankungen werden ausgeglichen, da das Vorratsvermögen einen gewissen Puffer darstellt. Längerfristige Kursschwankungen werden nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Dem Risiko einer dadurch bedingten Verringerung der Rohmarge kann teilweise durch die Verkaufspreisgestaltung begegnet werden. Der Devisenmarkt wird kontinuierlich beobachtet und die gewonnenen Informationen werden an die Warendisposition weitergegeben. Insgesamt wird das Risiko im Geschäftsjahr 2023 weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Chancen können sich im Umkehrschluss aus einem sinkenden US-Dollarkurs ergeben, da durch die dann geringeren Bezugskosten höhere Gewinnmargen erzielt werden könnten.

Warendisposition

Steigende Inventurdifferenzen, die aus Diebstählen in den Filialen resultieren, sind vorwiegend auf eine gestiegene Bandenkriminalität zurückzuführen. Bijou Brigitte überwacht kontinuierlich die Inventurdifferenzen in den Filialen. Darüber hinaus tragen Diebstahlsicherungen in bestimmten Warenbereichen sowie eine entsprechende Warenpräsentation zur Reduzierung von Diebstählen bei. Insgesamt wird dieses Risiko im Geschäftsjahr 2023 von „niedrig“ auf „mittel“ hochgestuft.

Informationstechnologie

Unbefugtes Eindringen in die IT-Systeme, Schadprogramme, Viren und Würmer sowie Manipulation von Hard- und Software können zu Produktivitätsverlust und Zusatzkosten führen. Bijou Brigitte verfügt über ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept zum permanenten Monitoring (BSI, DCSO) sowie zur Überwachung der Leitsysteme. Virens Scanner, eine Firewall sowie ein

umfassendes Zugangs- und Berechtigungskonzept sind wirksame Maßnahmen gegen Cyberkriminalität. Dieses Risiko wird im Geschäftsjahr 2023 als „mittel“ bewertet.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

Mit dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht kommt Bijou Brigitte der CSR-Berichtspflicht gemäß §§ 289b ff., 315b f. HGB nach. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde ordnungsgemäß vom Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat der Bijou Brigitte AG überprüft und ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Nachhaltigkeit“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar.

Nachhaltigkeitsrelevante Chancen und Risiken, insbesondere klimabezogene Risiken, werden, soweit diese existieren und für den Geschäftsbetrieb von Bijou Brigitte von wesentlicher Bedeutung sind, im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ dieses Lageberichtes dargestellt.

SONSTIGE ANGABEN

Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung, der Vergütungsbericht und das Vergütungssystem sowie die weiteren nach § 289f/§ 315d HGB zu machenden Angaben sind auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar. Sie enthält u.a. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, Organisation und Arbeitsweise, zum Diversitätskonzept und zur Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Die Bijou Brigitte AG ist mit einem gezeichneten Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgestattet. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetragslose und auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Mit 50,4 % hält Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Sofern Arbeitnehmer der Bijou Brigitte AG als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Über die Zahl der Vorstandsmitglieder und deren Bestellung beziehungsweise Widerruf der Bestellung entscheidet gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung der Gesellschaft in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 16. Juli 2026 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Hinsichtlich der Angaben zu eigenen Aktien wird auf den Konzernanhang verwiesen.

PROGNOSEBERICHT

DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die globalen konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2024 bleiben verhalten. Die weltweite Straffung der Geldpolitik bremst weiterhin die Investitionstätigkeit. Die globale Inflationsrate der Verbraucherpreise dürfte auf 3,8 % sinken. Es ist damit zu rechnen, dass die Reallöhne sich weiterhin nur langsam erholen, so dass die Ausgaben für den privaten Konsum lediglich moderat steigen werden. Nachdem der Welthandel im vergangenen Jahr geschrumpft ist, rechnet der Sachverständigenrat für 2024 mit einem Anstieg des weltweiten Warenhandels um 1,5 %. Das globale BIP dürfte um 2,2 % wachsen.¹⁵ In Europa ist mit einem etwas stärkeren Wachstum aufgrund steigender Reallöhne zu rechnen. Damit dürfte sich auch die reale Kaufkraft erholen und der private Konsum wieder anziehen. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Euroraum dürfte im laufenden Jahr 1,1 % betragen. Aufgrund der weiterhin hohen Zahl an offenen Stellen ist damit zu rechnen, dass der Arbeitsmarkt angespannt bleibt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Inflation weiter abschwächt und die Verbraucherpreise im Euroraum mit einer Rate von 2,9 % steigen.¹⁶

Für die deutsche Wirtschaft wird 2024 lediglich mit einem Wachstum von 0,2 % bei einer Inflationsrate von 2,3 % gerechnet.¹⁷ Damit dürfte die konjunkturelle Entwicklung nur verhalten in Schwung kommen. Durch eine verbesserte Entwicklung der Realeinkommen ist mit einer Stabilisierung des privaten Konsums zu rechnen, nicht zuletzt durch weiter steigende Arbeitseinkommen und höhere Sozialleistungen, so dass die privaten Konsumausgaben um 1,1 % steigen könnten. Aufgrund des fortschreitenden demografischen Wandels ist davon auszugehen, dass sich der Mangel an Arbeitskräften verschärft und der Arbeitsmarkt an Dynamik verliert. Ein größerer Beschäftigungsabbau ist jedoch nicht zu erwarten.¹⁸

¹⁵ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

¹⁶ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

¹⁷ ifo Institut: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2024, 06. März 2024

¹⁸ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

Die Wachstumsdynamik der spanischen Wirtschaft dürfte im laufenden Jahr etwas nachlassen. Dennoch steht Spanien mit einer erwarteten Zunahme des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,7 % im europäischen Vergleich gut da. Besonders positiv bewertet die Europäische Kommission die Investitionsentwicklung. Die Inflation dürfte leicht zurückgehen und der private Konsum ansteigen.¹⁹ Die reale Wirtschaftsleistung Portugals soll laut EU-Kommission in diesem Jahr um 1,3 % steigen. Damit dürfte der kraftvolle Aufschwung nach der Coronakrise enden. Zur Zunahme der Wirtschaftsleistung tragen vor allem die sehr robusten Investitionen bei.²⁰ Der Export dürfte 2024 stärkster Wachstumstreiber in Italien sein, während die reale Inlandsnachfrage wegen Teuerungen nur moderat zulegt, so dass die italienische Wirtschaft preisbereinigt um 0,9 % wächst. Dabei dürfte sich die Konsumnachfrage besser entwickeln als die Investitionstätigkeit, die 2024 stagnieren soll.²¹ Für Frankreich wird nur ein geringes Wachstum der Wirtschaftsleistung von real 0,9 % prognostiziert, allerdings dürfte der Preisauftrieb langsam eingedämmt sein und die Inflation im Jahr 2024 deutlich sinken. Zudem wird eine stabilere Energiepreisentwicklung erwartet, so dass das Verbrauchervertrauen und damit der private Konsum steigen dürften.²²

Der Handelsverbands Deutschland (HDE) geht für das Jahr 2024 davon aus, dass der Einzelhandel nominal um 3,5 % wachsen wird. Dies entspricht einem realen Anstieg von immerhin 1,0 %. Der Umsatz im stationären Handel dürfte im laufenden Jahr nominal um 3,6 % steigen. Der Onlinehandel wird voraussichtlich ein Wachstum von 3,0 % erreichen und scheidet als Wachstumstreiber aus.²³ Damit zeigt sich die Prognose nur verhalten optimistisch. Grund hierfür sind vor allem die weiterhin hohen Unsicherheiten sowohl bei Konsumenten als auch bei den Unternehmen. Risiken wie Lieferkettenprobleme, Arbeitskräftemangel und eine geringe Investitionsneigung könnten sich negativ auf das Wachstum der Branche auswirken. Auf der anderen Seite könnten steigende Realeinkommen und eine geringere Inflation die Verbraucherstimmung und damit den privaten Konsum steigern und zu einem Umsatzwachstum beitragen.²⁴ Die Zunahme an Leerständen in den Innenstädten bleibt auch im laufenden Jahr eine

¹⁹ GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 03.01.2024

²⁰ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 19.12.2023

²¹ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 07.12.2023

²² GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 01.12.2023

²³ HDE: Jahrespressekonferenz, 31.01.2024

²⁴ Handelsverband Deutschland (HDE): Info Konjunktur – Lage und Perspektive im Einzelhandel, Januar 2024

der größten Herausforderungen. Der HDE rechnet für das Jahr 2024 damit, dass bis zum Jahresende weitere 5.000 Geschäfte schließen werden.²⁵

Angesichts der Unsicherheiten über die Entwicklung der Weltkonjunktur und das private Ausgabeverhalten sowie der unsicheren Wirkung der Geldpolitik unterliegt die Prognose erheblichen Abwärtsrisiken. Eine Verschärfung der weltpolitischen Lage, eine ausbleibende Erholung der chinesischen Wirtschaft oder ein erneuter Anstieg der Energiepreise sind ebenso Risikofaktoren wie eine stärkere Dämpfung der Nachfrage und eine sinkende Verbraucherstimmung. Diese Risikofaktoren könnten das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr erneut ausbremsen.²⁶

Ausblick für den Bijou Brigitte-Konzern und die Bijou Brigitte AG

Die zuvor dargestellten makroökonomischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG auswirken. Die Prognose zum zukünftigen Geschäftsverlauf von Bijou Brigitte für das aktuelle Geschäftsjahr unterliegt weiterhin hohen Unsicherheiten.

Unter der Annahme, dass es im Jahresverlauf zu keinen weiteren größeren wirtschaftlichen oder politischen Verwerfungen kommt, der allgemeine Preisanstieg im Jahresverlauf weiter abnimmt und sich die Konsumentenstimmung nicht eintrübt, könnte der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns im Geschäftsjahr 2024 zwischen 330,0 Mio. EUR und 350,0 Mio. EUR betragen (Geschäftsjahr 2023: 327,9 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern könnte zwischen 32,0 Mio. EUR und 42,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2023: 36,0 Mio. EUR). Für das Vorratsvermögen zum Stichtag 31. Dezember 2024 wird ein Betrag zwischen 75,0 Mio. EUR und 85,0 Mio. EUR prognostiziert (31. Dezember 2023: 80,4 Mio. EUR). Unter der Annahme, dass die kurzfristigen und langfristigen Schulden über dem Vorjahresniveau liegen und keine weiteren eigenen Aktien zurückgekauft werden, rechnet der Konzern für das Jahr 2024 mit einer Eigenkapitalquote zwischen 58,0 % und 62,0 % (2023: 58,8 %). Das Investitionsvolumen im

²⁵ HDE: HDE-Prognose, 07.02.2024

²⁶ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24, Dezember 2023

Geschäftsjahr 2024 könnte zwischen 12,0 Mio. EUR und 18,0 Mio. EUR (2023: 13,1 Mio. EUR) betragen. Die Anzahl der Filialen im Bijou Brigitte-Konzern wird zum Jahresende 2024 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2023: 897 Filialen).

Für die Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Umsatz zwischen 228,0 Mio. EUR und 238,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2023: 226,2 Mio. EUR) erwartet. Das operative Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2024 könnte zwischen 17,0 Mio. EUR und 25,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2023: 23,9 Mio. EUR).

Das Investitionsvolumen in der Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2024 auf einen Betrag zwischen 4,0 Mio. EUR und 6,0 Mio. EUR prognostiziert (2023: 6,6 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen könnte zum 31. Dezember 2024 zwischen 52,0 Mio. EUR und 56,0 Mio. EUR betragen (2023: 54,2 Mio. EUR). Die Anzahl der deutschen und niederländischen Bijou Brigitte-Filialen dürfte zum Jahresende 2024 voraussichtlich leicht über Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2023: 428).

Insgesamt liegt der Fokus im Geschäftsjahr 2024 darauf, die positive Umsatzdynamik des vergangenen Jahres fortzuführen und die erwarteten Kostensteigerungen so weit wie möglich einzudämmen. Bijou Brigitte wird die Omnichannel-Aktivitäten weiter ausbauen, um die Sichtbarkeit und die Wahrnehmung der Marke Bijou Brigitte noch wirksamer zu steigern.

Hamburg, 24. April 2024

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Roland Werner
Vorsitzender



Marc Gabriel
Vorstandsmitglied



Jürgen Gödecke
Vorstandsmitglied



Jahresabschluss

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA			31.12.2023	Vorjahr
	Anhang	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		(1)		
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.840.681,09	1.156.647,00
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		176.056,00	484.300,12
			2.016.737,09	1.640.947,12
II. Sachanlagen				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.530.704,24	8.951.888,24
2.	Technische Anlagen und Maschinen		18.789,50	3,50
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2)	10.856.121,92	9.417.500,52
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		88.382,41	132.249,43
			19.493.998,07	18.501.641,69
III. Finanzanlagen		(3)		
	Anteile an verbundenen Unternehmen		4.900.871,15	5.113.102,16
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.122.859,49	3.396.078,36
2.	Waren		50.021.182,66	46.635.180,47
3.	Geleistete Anzahlungen		101.699,97	18.495,76
			54.245.742,12	50.049.754,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		(4)		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.039.495,31	1.127.871,36
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.874.313,29	8.757.305,56
3.	Sonstige Vermögensgegenstände		3.602.465,42	2.906.219,65
			9.516.274,02	12.791.396,57
III. Wertpapiere		(5)		
	Sonstige Wertpapiere		70.565.810,04	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		(6)	17.084.324,51	76.216.585,96
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			369.292,65	365.935,21
			178.193.049,65	164.679.363,30

PASSIVA				
	<u>Anhang</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2023 EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	8.100.000,00		8.100.000,00
./. Nennbetrag eigener Anteile		<u>-401.292,00</u>		<u>-401.292,00</u>
Ausgegebenes Kapital			7.698.708,00	7.698.708,00
II. Kapitalrücklage	(8)		3.579.043,17	3.579.043,17
III. Gewinnrücklagen	(9)			
1. Gesetzliche Rücklage		246.542,39		246.542,39
2. Andere Gewinnrücklagen		<u>32.528.022,03</u>		<u>32.528.022,03</u>
			32.774.564,42	32.774.564,42
IV. Bilanzgewinn	(10)		<u>42.185.906,28</u>	<u>54.517.272,76</u>
			86.238.221,87	98.569.588,35
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen		2.196.818,83		2.115.456,61
2. Sonstige Rückstellungen	(11)	<u>8.088.520,21</u>		<u>6.045.851,26</u>
			10.285.339,04	8.161.307,87
C. VERBINDLICHKEITEN				
	(12)			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.274.057,92		2.044.962,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.040.493,40		6.372.124,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		66.551.535,42		44.776.638,19
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.803.402,00		4.697.270,42
davon aus Steuern 3.982 TEUR (Vorjahr: 3.932 TEUR)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 54 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR)		<u></u>		<u></u>
			81.669.488,74	57.890.995,84
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	(13)		0,00	57.471,24
			<u>178.193.049,65</u>	<u>164.679.363,30</u>

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	<u>Anhang</u>	<u>EUR</u>	<u>2023 EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse	(14)		226.198.431,70	203.317.887,14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(15)		451.347,90	282.116,47
3. Sonstige betriebliche Erträge	(16)			
davon Erträge aus der Währungsumrechnung				
890 TEUR (Vorjahr: 1.685 TEUR)			<u>2.749.380,88</u>	<u>4.221.937,98</u>
			<u>229.399.160,48</u>	<u>207.821.941,59</u>
4. Materialaufwand	(17)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-72.998.943,84		-69.651.566,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>-150.300,23</u>		<u>-196.989,90</u>
			-73.149.244,07	-69.848.556,78
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-36.183.375,82		-32.260.366,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-7.056.424,30</u>		<u>-6.345.663,13</u>
davon für Altersversorgung 47 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR)			-43.239.800,12	-38.606.029,93
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-4.974.969,26	-4.479.137,20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)			
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung				
1.624 TEUR (Vorjahr: 1.520 TEUR)			-84.292.134,97	-75.262.573,18
			<u>23.743.012,06</u>	<u>19.625.644,50</u>
8. Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen				
11.275 TEUR (Vorjahr: 4.972 TEUR)	(3)		11.274.822,49	4.972.155,93
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
davon aus verbundenen Unternehmen				
264 TEUR (Vorjahr: 283 TEUR)				
davon Erträge aus der Abzinsung				
von Rückstellungen 29 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR)			1.985.830,62	775.326,62
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
davon an verbundene Unternehmen				
1.844 TEUR (Vorjahr: 295 TEUR)				
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung				
von Rückstellungen 0 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR)			-1.868.378,72	-358.759,08
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)		<u>-8.810.526,85</u>	<u>-6.210.291,46</u>
12. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			26.324.759,60	18.804.076,51
13. Sonstige Steuern			<u>-162.586,08</u>	<u>-143.823,47</u>
14. Jahresüberschuss			26.162.173,52	18.660.253,04
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			16.023.732,76	35.857.019,72
16. Bilanzgewinn			<u>42.185.906,28</u>	<u>54.517.272,76</u>

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Anhang zum 31. Dezember 2023

Sitz der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft ist Hamburg. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 38 204 im Register des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

A. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

I. Grundlagen

Der Jahresabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG zum 31. Dezember 2023 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschlussstichtag der Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG stellt zudem als Muttergesellschaft einen eigenen Konzernabschluss nach § 315e HGB nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, die mit Ausnahme der Bewertungsänderungen der sog. „Auslaufartikel“ unverändert zum Vorjahr angewendet wurden.

Selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden gemäß Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Herstellungskosten der selbst geschaffenen Software umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, dabei wurden die Grundsätze für die Bilanzierung selbst geschaffener Software berücksichtigt. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Herstellungskosten um die Aufwendungen für die Entwicklung und Programmierung.

Die unter dem Posten „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ ausgewiesene Software und ausgewiesenen Markenrechte werden linear zwischen drei und fünf Jahren bzw. 15 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten nach § 255 Abs. 1 und Abs. 2 HGB bewertet.

Geleistete Anzahlungen werden mit ihren Anschaffungskosten (Nennbetrag) bewertet.

Die Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die Sondereinzelkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen werden bei Gebäuden auf Basis einer Nutzungsdauer zwischen 25 und 50 Jahren angesetzt. Für die Außenanlagen beträgt die Nutzungsdauer zwischen 15 und 19 Jahre.

Die Abschreibungen bei technischen Anlagen und Maschinen erfolgen über eine Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung über eine Nutzungsdauer von drei bis 23 Jahren. Bei den Mietereinbauten beträgt die Nutzungsdauer der Zugänge acht Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter 410,00 EUR werden handelsrechtlich sofort abgeschrieben.

Die Bewertung des **Finanzanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen im Falle dauernder oder vorübergehender Wertminderungen.

In den Vorräten werden im Wesentlichen Handelswaren (50.021 TEUR) und Material für Ladeneinrichtungen (3.094 TEUR) ausgewiesen. Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung der Vorräte erfolgt artikelgenau unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts und des FIFO-Verfahrens (First In – First Out). Anschaffungsnebenkosten (z.B. Fracht) werden auf Basis eines Verteilungsschlüssels auf die Vermögensgegenstände verteilt. In den Anschaffungsnebenkosten sind insbesondere pauschalisierte Frachtkostenaufschläge enthalten, die in Abhängigkeit von dem Sitz des Lieferanten bzw. Herstellers (Fernost, Amerika, Europa oder Deutschland) in ihrer Höhe variieren. In Fremdwährung fakturierte Einkaufspreise werden mit dem Mittelkurs zum Monatsanfang umgerechnet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und insbesondere dem Wandel der Mode ergeben, sind durch angemessene

Abwertungen berücksichtigt. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag auf dieser Grundlage Wertberichtigungen auf die Handelsware in Höhe von insgesamt 2.733 TEUR (i.V. 1.035 TEUR) erfasst. Darüber hinaus waren auf Basis des Niederstwertprinzips weitere Abwertungen auf die ursprünglichen Anschaffungskosten in Höhe von 1.599 TEUR (i.V. 1.634 TEUR) zum Bilanzstichtag erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Bewertungsannahmen für Restbestände an Waren, die nicht mehr nachbestückt werden sollen (sog. „Auslaufartikel“) kritisch hinterfragt und überprüft. Diese Auslaufartikel wurden in den vergangenen Jahren infolge einer Abwertung in Höhe von 100 % nicht in der Bilanz erfasst. Angesicht der positiven Geschäftsentwicklung sowie auf Basis einer durchgeführten Analyse der tatsächlichen in den letzten Jahren erzielten Verkaufspreise dieser Artikel war diese Abwertung als nicht sachgerecht zu beurteilen. Somit wurden diese Artikel im Geschäftsjahr 2023 nur noch in Höhe von 25 % ihrer ursprünglichen Anschaffungskosten abgeschrieben. Diese Bewertungsänderung führte im Geschäftsjahr zu einem Ertrag außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung in Höhe von 3.814 TEUR, der im Materialaufwand erfasst wurde. Wären die Auslaufartikel bereits im Vorjahr sachgerecht bilanziert worden, hätte der Wert der Auslaufartikel per 31. Dezember 2022 3.814 TEUR betragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung einer angemessenen Einzelwertberichtigung Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder ggf. nach § 253 Abs. 4 HGB zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Abschlussstichtag ergeben, angesetzt.

Der **Kassenbestand** sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert, vermindert um die offene Absetzung des Nennbetrags der erworbenen eigenen Aktien.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sofern die Restlaufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, sind diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2023 je nach Restlaufzeit 0,99 % bis 1,51 % (i.V. 0,43 % bis 1,24 %).

Die Zuführung zu langfristigen Rückstellungen erfolgt unter Anwendung der Nettomethode, nach der der abgezinste Erfüllungsbetrag zulasten des operativen Ergebnisses gebucht wird.

Erhaltene Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert. Unter diesem Bilanzposten werden die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus dem Verkauf von Kaufgutscheinen ergeben, bei denen Bijou Brigitte die Zahlung des Kunden bereits erhalten hat und die Verpflichtung zur Warenabgabe noch besteht, da der Gutschein noch nicht eingelöst wurde. Die Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Gutscheinen werden nach drei Jahren zu 25 % und nach vier Jahren in Höhe der verbleibenden Differenz ertragswirksam ausgebucht.

Die übrigen ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei der **Währungsumrechnung** erfolgt die Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung im Zugangszeitpunkt mit dem Wechselkurs des jeweiligen Monatsersten. Für die Bewertung am Bilanzstichtag wird der Devisenkassamittelkurs per 31. Dezember des Geschäftsjahres zugrunde gelegt. Die dabei entstehenden Kursdifferenzen werden gesondert im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Für kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens wird gemäß § 256a HGB das Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip nicht angewendet.

Die Gesellschaft ermittelt **latente Steuern** entsprechend § 274 HGB auf der Basis von temporären Wertunterschieden von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz resultieren und zukünftig steuerbe- oder -entlastend wirken (bilanzorientiertes Konzept). Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuern werden auch quasi-permanente Differenzen und steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Für Zwecke der Bewertung der abzugrenzenden Steuern wird auf den unternehmensindividuellen Steuersatz abgestellt, der voraussichtlich im Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Differenz Gültigkeit hat. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung wird diese in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer sich ergebenden Steuerentlastung wird diese in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach § 284 Abs. 3 HGB im Geschäftsjahr 2023 ist auf Seite 6 dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände (1)

Aktiviert wurden die selbst geschaffene Software sowie entgeltlich erworbene EDV-Programme der Gesellschaft, Markenrechte und die Nutzungsrechte aus Abstandszahlungen, die die Gesellschaft als Nachmieter mehrerer Läden (Filialen) an die Vormieter geleistet hat.

Die Entwicklungskosten der selbst geschaffenen Software beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.395 TEUR (i.V. 542 TEUR) und wurden vollständig aktiviert.

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB und unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern ausschüttungsge-sperrte Betrag aus der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände beträgt zum 31. Dezember 2023 1.259 TEUR. Die frei verfügbaren Rücklagen und der Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 73.455 TEUR übersteigen diesen Betrag.

Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (2)

In diesem Posten sind Einbauten in fremde Grundstücke sowie Ladeneinrichtungen in den Filialen mit einem Buchwert von 7.973 TEUR (i.V. 6.497 TEUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf Ladeneinrichtungen von 21 TEUR (i.V. 125 TEUR).

Renovierungsmaßnahmen für Ladeneinrichtungen, die bei der Neuausstattung von Filialen im Zusammen-hang mit dem neuen Ladenkonzept angefallen sind, werden als Mietereinbauten klassifiziert und somit aktiviert. Die planmäßige Abschreibung der Ladeneinrichtungen erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren.

Finanzanlagen (3)

Der Anteilsbesitz wird in einer gesonderten Aufstellung am Ende des Anhangs dargestellt.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesenen Gewinnausschüttungen in Höhe von 11.275 TEUR entfallen auf die Tochtergesellschaften „BIJOU BRIGITTE“ EOOD mit Sitz in So-fia/Bulgarien, Fashion Dream Ltd. mit Sitz in Hongkong/Hongkong und Bijou Brigitte modische Ac-cessoires S.L. mit Sitz in Barcelona/Spanien.

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2023 EUR	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.988.041,96	1.395.213,20	0,00	344.489,05	3.727.744,21	831.394,96	958.735,11	0,00	96.933,05	1.887.063,12	1.840.681,09	1.156.647,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.288.279,63	99.963,10	342.646,85	-344.489,05	2.701.106,83	2.803.979,51	159.802,22	341.797,85	-96.933,05	2.525.050,83	176.056,00	484.300,12
	<u>5.276.321,59</u>	<u>1.495.176,30</u>	<u>342.646,85</u>	<u>0,00</u>	<u>6.428.851,04</u>	<u>3.635.374,47</u>	<u>1.118.537,33</u>	<u>341.797,85</u>	<u>0,00</u>	<u>4.412.113,95</u>	<u>2.016.737,09</u>	<u>1.640.947,12</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.118.002,22	0,00	0,00	0,00	20.118.002,22	11.166.113,98	421.184,00	0,00	0,00	11.587.297,98	8.530.704,24	8.951.888,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.591,86	19.392,50	0,00	0,00	45.984,36	26.588,36	606,50	0,00	0,00	27.194,86	18.789,50	3,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.339.273,38	5.070.495,36	4.669.452,43	70.194,07	45.810.510,38	35.921.772,86	3.434.641,43	4.402.025,83	0,00	34.954.388,46	10.856.121,92	9.417.500,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	132.249,43	26.327,05	0,00	-70.194,07	88.382,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88.382,41	132.249,43
	<u>65.616.116,89</u>	<u>5.116.214,91</u>	<u>4.669.452,43</u>	<u>0,00</u>	<u>66.062.879,37</u>	<u>47.114.475,20</u>	<u>3.856.431,93</u>	<u>4.402.025,83</u>	<u>0,00</u>	<u>46.568.881,30</u>	<u>19.493.998,07</u>	<u>18.501.641,69</u>
III. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.192.230,14	0,00	440.246,99	0,00	5.751.983,15	1.079.127,98	0,00	228.015,98	0,00	851.112,00	4.900.871,15	5.113.102,16
	<u>77.084.668,62</u>	<u>6.611.391,21</u>	<u>5.452.346,27</u>	<u>0,00</u>	<u>78.243.713,56</u>	<u>51.828.977,65</u>	<u>4.974.969,26</u>	<u>4.971.839,66</u>	<u>0,00</u>	<u>51.832.107,25</u>	<u>26.411.606,31</u>	<u>25.255.690,97</u>

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.039.495	1.127.871
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.874.313	8.757.306
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.602.466	2.906.220
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	21.850	21.850
	9.516.274	12.791.397
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>21.850</u>	<u>21.850</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.235 TEUR (i.V. 4.834 TEUR) sowie gewährte Darlehen. Die zuvor wertberichtigte Forderung gegen die im Geschäftsjahr liquidierte Tochtergesellschaft BIJOU BRIGITTE SARL, Weiswampach/Luxemburg, wurde ausgebucht. Die Forderungen gegen die Tochtergesellschaften Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen/Schweiz, BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel/Belgien und BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel/Belgien, wurden im Geschäftsjahr wertberichtet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen (919 TEUR) der Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen/Schweiz, wurden infolge der ruhenden Geschäftstätigkeit um insgesamt 919 TEUR (im Geschäftsjahr 12 TEUR) wertberichtet. Aufgrund der rückläufigen Finanz- und Ertragslage und geringen Teilzahlungen wurden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen (1.315 TEUR) der BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel/Belgien, um insgesamt 1.315 TEUR (im Geschäftsjahr 2 TEUR) wertberichtet wie auch die Intercompanyforderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen (27 TEUR) gegenüber der BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel/Belgien, um insgesamt 27 TEUR (im Geschäftsjahr 2 TEUR) wertberichtet wurden.

Wertpapiere (5)

Zum Abschlussstichtag sind deutsche Staatsanleihen und US-Staatsanleihen im Bestand. Ziel der Anlage ist das Vorhalten einer strategischen Liquidität mit kurzfristigem Anlagehorizont.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (6)

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Kassenbestand und Schecks	1.765.271	1.453.321
Guthaben bei Kreditinstituten	15.319.054	74.763.265
	<u>17.084.325</u>	<u>76.216.586</u>

Gezeichnetes Kapital (7)

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 8.100.000,00 EUR ist in 8.100.000 Stückaktien (Inhaberaktien) eingeteilt. Der Ansatz erfolgt zum Nennbetrag vermindert um die offene Absetzung des Nennbetrags der erworbenen eigenen Aktien.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 16. Juli 2026 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die Gesellschaft hat über die folgenden Zeiträume Aktienrückkäufe getätigt:

18. März 2008 bis zum 31. Dezember 2008	198.664 Stückaktien
1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009	13.620 Stückaktien
19. Mai 2011 bis zum 24. Mai 2011	2.600 Stückaktien
7. September 2018 bis zum 31. Dezember 2018	75.969 Stückaktien
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019	83.869 Stückaktien
<u>1. Januar 2020 bis zum 18. März 2020</u>	<u>26.570 Stückaktien</u>
Insgesamt	401.292 Stückaktien

Die mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR erworbenen Stückaktien (401.292 EUR) entsprechen insgesamt am Bilanzstichtag einem Anteil am Grundkapital von 4,95 %. Die Anschaffungskosten für die zum Zwecke der späteren Veräußerung oder zum Einzug erworbenen

Aktien betragen einschließlich der hierbei angefallenen Anschaffungsnebenkosten insgesamt 23.836.380,56 EUR.

Hinsichtlich der Beteiligungen an der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft wurde gemäß § 33 WpHG Folgendes veröffentlicht:

Herr Friedrich-Wilhelm Werner, Hamburg, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2002 50,0028 % beträgt.

Kapitalrücklage (8)

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um das Agio von 3.579.043,17 EUR aus der Kapitalerhöhung um nominal 511.291,88 EUR im Jahre 1989.

Gewinnrücklagen (9)

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1. Gesetzliche Rücklage	246.542	246.542
2. Andere Gewinnrücklagen	32.528.022	32.528.022
	<u>32.774.564</u>	<u>32.774.564</u>

Die gesetzliche Rücklage wurde auf der Grundlage von § 150 Abs. 1 AktG gebildet. Eine weitere Dotierung erfolgt nicht, weil die Summe aus Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage den gesetzlich geforderten Betrag von 10 % des Grundkapitals, entsprechend 810.000,00 EUR, übersteigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile (ohne Anschaffungsnebenkosten) wurde in Höhe von 23.435.088,56 EUR mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Bilanzgewinn (10)

	2023 EUR	2022 EUR
Jahresüberschuss	26.162.173	18.660.253
Gewinnvortrag	<u>16.023.733</u>	<u>35.857.020</u>
	<u>42.185.906</u>	<u>54.517.273</u>

Der im Geschäftsjahr 2023 erzielte Jahresüberschuss ergibt zusammen mit dem Bilanzgewinn aus dem Jahr 2022 unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttung für 2022 in Höhe von 38.493.540,00 EUR einen Bilanzgewinn in Höhe von 42.185.906,28 EUR.

Sonstige Rückstellungen (11)

Dieser Posten umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, Personalrückstellungen, Umsatzmieten und indizierte Mietverträge, Jahresabschluss- und Prüfungskosten und Strom.

Zudem besteht weiterhin bis zum endgültigen Entscheid die im Vorjahr gebildete Rückstellung in Höhe von 432 TEUR für eine Teilrückzahlung auf Basis der Schlussabrechnung zu der in 2021 als Billigkeitsleistung des Bundes in Folge der Corona-Pandemie gewährten und ausgezahlten Überbrückungshilfe III (20,4 Mio. EUR Fixkostenzuschuss für den Zeitraum November 2020 bis Mai 2021).

Nur die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen ist langfristig. Der Teil der Rückstellung mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurde mit dem den jeweiligen Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten (12)

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und im Verbindlichkeitspiegel nach Fristigkeit wie folgt dargestellt:

		Restlaufzeit			Summe
		bis zu 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.274.058	0	0	2.274.058
	(i.V.	2.044.963	0	0	2.044.963)
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.040.493	0	0	8.040.493
	(i.V.	6.372.124	0	0	6.372.124)
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66.551.536	0	0	66.551.535
	(i.V.	44.776.638	0	0	44.776.638)
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.803.402	0	0	4.803.402
	(i.V.	4.697.271	0	0	4.697.271)
		81.669.489	0	0	81.669.489
	(i.V.	57.890.996	0	0	57.890.996)

Latente Steuern (13)

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden neben der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag und den entrichteten Ertragsteuern (z. B. anrechenbare Zinsabschlagsteuer) im Geschäftsjahr 2023 auch die aus der Auflösung der latenten Steuern resultierenden Erträge in Höhe von -57 TEUR (i.V. 57 TEUR Aufwendungen) ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der latenten Steuersalden wird eine unternehmensbezogene Vorgehensweise angewendet und der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern für die deutsche Gesellschaft und ihre niederländische Betriebsstätte gemeinsam ermittelt. Im Vorjahr ergab sich bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2022 für beide Steuerjurisdiktionen zusammen ein Überhang passiver latenter Steuern, der entsprechend § 274 Abs. 1 S. 1 HGB in Höhe von 57 TEUR in der Bilanz angesetzt wurde. Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich für beide Jurisdiktion zusammen ein Überhang aktiver latenter Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Die passiven latente Steuern ergeben sich auf die handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze im Anlagevermögen (im Wesentlichen im Bereich der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände). Die aktiven latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung und bei den Rückbaurückstellungen. Bei der niederländischen Betriebsstätte ergeben sich die aktiven latenten Steuern aus verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Ermittlung der Beträge erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 31,58 % bzw. für die niederländische Betriebsstätte von 25,5 %.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (14)

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2023 EUR	2022 EUR
Erlöse aus Verkäufen an Endverbraucher	164.937.969	148.157.143
Erlöse aus Verkäufen an Wiederverkäufer und Tochtergesellschaften	47.545.245	45.037.737
Erlöse Ladenbau	3.276.653	1.701.649
Erlöse aus Dienstleistungen	10.438.565	8.421.358
	<u>226.198.432</u>	<u>203.317.887</u>

Unter den Erlösen aus Verkäufen an Endverbrauchern werden auch die Umsatzerlöse ausgewiesen, die von einem Pächter, im Namen und für Rechnung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, erzielt werden.

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch wie folgt auf:

	2023 EUR	2022 EUR
Inlandsumsätze	176.193.897	157.231.958
Europäische Nachbarländer	49.311.043	44.403.703
Übrige Regionen	693.492	1.682.226
	<u>226.198.432</u>	<u>203.317.887</u>

Der steuerfreie Umsatz aus Inlandsfilialen beträgt 172 TEUR (i.V. 124 TEUR).

Die Dienstleistungserträge und Kostenerstattungen von Pächtern, Weiterbelastung von Verwaltungskosten an Tochtergesellschaften (Konzernumlagen) und Mieterträge sind als Erlöse aus Dienstleistungen unter Inlandsumsätze angegeben.

Andere aktivierte Eigenleistungen (15)

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau sowie der Aktivierung von selbsterstellter Software. Der Ausweis erfolgt im Anlagevermögen unter „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ und unter „Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“.

Sonstige betriebliche Erträge (16)

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Währungsdifferenzen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Kundengutscheine/-gutscheinkarten).

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (17)

Der Posten enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren einschließlich Material für Ladeneinrichtungen, die unter anderem zur Weiterveräußerung an Tochterunternehmen vorgesehen sind, Bezugskosten, die Veränderungen der Bestände sowie die verauslagten Kosten zu den in den Umsatzerlösen enthaltenen Kostenerstattungen von Pächtern.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Bewertungsannahmen für die Auslaufartikel angepasst. Diese Auslaufartikel wurden in den vergangenen Jahren infolge einer Abwertung in Höhe von 100 % nicht in der Bilanz erfasst. Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden diese Artikel nur noch in Höhe von 25 % ihrer ursprünglichen Anschaffungskosten abgeschrieben. Diese Bewertungsänderung führte im Geschäftsjahr zu einem Ertrag außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung in Höhe von 3.814 TEUR, der im Materialaufwand erfasst wurde. Wären die Auslaufartikel bereits im Vorjahr sachgerecht bilanziert worden, hätte der Wert der Auslaufartikel per 31. Dezember 2022 3.814 TEUR betragen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (18)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten als bedeutendste Einzelposten die Mieten und Raumnebenkosten mit 27,2 Mio. EUR (i.V. 26,9 Mio. EUR) sowie die Verkaufsprovisionen an Pächter mit ca. 34,5 Mio. EUR (i.V. 29,9 Mio. EUR). Im Übrigen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge nach § 285 Nr. 32 HGB

Die periodenfremden Erträge betragen neben den außergewöhnlichen Erträgen aus der Zuschreibung der Auslaufartikel in Höhe von 3.814 TEUR im Geschäftsjahr 771 TEUR (i.V. 2.051 TEUR). Sie entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen, auf die Zuschreibung von in Vorjahren abgeschrieben Forderungen, auf die Erträge aus Mietminderungen für in Vorjahren aufwandwirksam erfassten Mieten sowie auf die ertragswirksame Ausbuchung von alten und nicht eingelösten Kaufgutscheinen, die unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen werden.

Die periodenfremden Aufwendungen von 470 TEUR (i.V. 659 TEUR) entfallen im Wesentlichen auf die Nachdotierung von Rückstellungen aus den Vorjahren.

C. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dr. Friedhelm Steinberg, selbstständiger Rechtsanwalt, Hamburg
Vorsitzender

Ehrenpräsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg (Vorsitzender)
- BöAG Börsen AG, Hamburg-Hannover-Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg (Ehrenvorsitzender)
- Versorgungswerk Ärztekammer, Hamburg (Mitglied Aufsichtsausschuss)
- Ed. Heckewerth Nachf. GmbH & Co. KG, Hiddenhausen (Mitglied Beirat)
- Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg (Mitglied Beirat)
- Tierpark Hagenbeck Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamburg (Mitglied Stiftungsrat – bis 31.Mai 2023)

Claus-Matthias Böge, Geschäftsführer der CMB Böge Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrates der Hamborner REIT AG, Duisburg (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Ebermann, Elektroinstallateur, Leitung technische Filialbetreuung
bei der Bijou Brigitte AG, Hamburg
Arbeitnehmersvertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss

Claus-Matthias Böge (Vorsitzender)

Dr. Friedhelm Steinberg (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Ebermann

Vorstand

Roland Werner, Kaufmann, Hamburg

Vorstandsvorsitzender in hauptberuflicher Tätigkeit

Marc Gabriel, Kaufmann, Hamburg

Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit, Bereich Finanzen

Jürgen Gödecke, Kaufmann, Drage

Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit, Bereich Vertrieb

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen für das Jahr 2023 120 TEUR (i.V. 90 TEUR). Davon erhielten Herr Dr. Friedhelm Steinberg 60 TEUR (i.V. 45 TEUR), Herr Claus-Matthias Böge 40 TEUR (i.V. 30 TEUR) und Herr Matthias Ebermann 20 TEUR (i.V. 15 TEUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden 2023 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht zum Tragen. Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge betrugen für das Jahr 2023 1.186 TEUR (i.V. 1.132 TEUR), davon erhielten Herr Roland Werner 550 TEUR (i.V. 546 TEUR), Herr Marc Gabriel 337 TEUR (i.V. 313 TEUR) und Herr Jürgen Gödecke 299 TEUR (i.V. 274 TEUR). Die vertraglich gewährten erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2023 auf 739 TEUR (i.V. 944 TEUR), davon entfallen auf Herrn Roland Werner 370 TEUR (i.V. 472 TEUR), Herrn Marc Gabriel 185 TEUR (i.V. 236 TEUR) und Herrn Jürgen Gödecke 185 TEUR (i.V. 236 TEUR).

Die im Geschäftsjahr 2023 gewährten erfolgsabhängigen Gesamtbezüge werden im Folgejahr abzüglich der im Jahr 2023 erfolgten Vorauszahlungen ausgezahlt.

Gewährte Vorschüsse und Kredite

Der Vorstand erhielt 2023 keine Vorschüsse und Kredite.

Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist letztmals im Dezember 2023 von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite des Unternehmens (group.bijou-brigitte.com/de/investor-relations/corporate-governance) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Zu den nahestehenden Personen der Gesellschaft gehören die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Familienangehörige. Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die Tochtergesellschaften.

Friedrich-Wilhelm Werner, der Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft sowie Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4 % des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Darstellung der nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB

Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte enthalten die als sonstige finanzielle Verpflichtungen ausgewiesenen Verpflichtungen. Hierzu zählen im Wesentlichen die Filialmietverträge. Dabei handelt es sich in der Regel um längerfristige Dauerschuldverhältnisse. Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen haben nur untergeordnete Bedeutung und belaufen sich p.a. auf 65 TEUR.

Für die Verpflichtungen aus Mietverträgen ergeben sich die Fälligkeiten wie folgt:

	2023	2022
	EUR	EUR
bis zu 1 Jahr	21.948.696	21.530.463
mehr als 1 Jahr	50.131.064	38.069.284
davon mehr als 5 Jahre	4.430.305	3.870.606
	<u>72.079.760</u>	<u>59.599.747</u>

Ein Teil der Filialen in Deutschland wird von Pächtern betrieben, die im Namen und für Rechnung von Bijou Brigitte den Schmuck verkaufen und hierfür eine im Wesentlichen umsatzabhängige Vergütung

erhalten. Diese Vergütung belief sich in 2023 auf insgesamt 34.468 TEUR und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die hierfür abgeschlossenen Pacht- und Agenturverträge haben eine Kündigungsfrist von drei Monaten.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB für Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von 8.175 TEUR (i.V. 8.491 TEUR) in Form von Avalen für Mietgarantien von Kreditinstituten zugunsten verbundener Unternehmen. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als unwahrscheinlich beurteilt, da die verbundenen Unternehmen ihre Mietaufwendungen aus eigenen finanziellen Mitteln begleichen können und bei etwaigen Bedarf die Bijou Brigitte modische Accessoires AG den Tochterunternehmen über andere Instrumente kurzfristig Liquidität zur Verfügung stellen könnte.

Nachtragsbericht zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag nach § 285 Nr. 33 HGB

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2023 und der Aufstellung dieses Jahresabschlusses gab es keine nennenswerten gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, branchenbezogenen oder unternehmensspezifischen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen des Managements maßgeblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bijou Brigitte AG auswirken können.

Mitarbeiter

In Anlehnung an die OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

		<u>2023</u>	<u>2022</u>
Vertrieb	Inland	403	389
Vertrieb	Ausland	46	42
Administration u.a.	Inland	<u>433</u>	<u>413</u>
		<u>882</u>	<u>844</u>
Weibliche Mitarbeiter		762	734
Männliche Mitarbeiter		<u>120</u>	<u>110</u>
		<u>882</u>	<u>844</u>

Der Vertrieb umfasst die Filialleiterinnen und die Verkaufskräfte in Deutschland und in den Niederlanden. Bei einem Großteil der Verkaufskräfte handelt es sich um geringfügig beschäftigte Teilzeitkräfte. Im Geschäftsjahr sind durchschnittlich (nach Köpfen) 1.388 Mitarbeiter (i.V. 1.346 Mitarbeiter) beschäftigt.

Unter Administration sind auch die Mitarbeiter im Versand, Dekorateure und eigene Handwerker erfasst.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für den Abschlussprüfer (RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg) betrug im Geschäftsjahr 317 TEUR (i.V. 230 TEUR). Dies setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen	316 TEUR	(i.V. 230 TEUR)
Sonstige Leistungen	<u>1 TEUR</u>	<u>(i.V. 0 TEUR)</u>
	<u>317 TEUR</u>	<u>(i.V. 230 TEUR)</u>

Im Geschäftsjahr sind zusätzliche Abschlussprüfungshonorare in Höhe von 41 TEUR für das Vorjahr angefallen.

Bei den sonstigen Leistungen handelte es sich um die Begleitung der Hauptversammlung.

**D. Unterzeichnung des Jahresabschlusses und
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden vom Vorstand nach den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 26.162.173,52 EUR aus. Mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 16.023.732,76 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 42.185.906,28 EUR. Vor dem Hintergrund des erfolgreichen Geschäftsjahres 2023 schlägt der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Basisdividende von 3,50 EUR je Stückaktie zu beschließen. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2023 (XETRA) von 40,10 EUR entspräche dies einer Dividendenrendite von insgesamt 8,7 %.

Der danach verbleibende Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Hamburg, 24. April 2024

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023**

(Angabe gemäß § 285 Nr. 11 und 11b HGB)

Gesellschaft	Sitz	Anteile im Gesellschafts- besitz %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil größer 5%				
Bijou Brigitte modische Accessoires GmbH	Wien/Österreich	100	20.278	1.243
Fashion Dream Limited	Hongkong/Hongkong	100	6.478	289
Bijou Brigitte Sp. z o.o.	Warschau/Polen	100	12.274	1.193
Bijou Brigitte modische Accessoires S.L.	Barcelona/Spanien	100	40.155	4.234
Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft.	Budapest/Ungarn	100	6.166	495
Bijou Brigitte-Acessórios de Moda Unipessoal, Lda.	Lissabon/Portugal	100	19.573	1.146
Bijou Brigitte s.r.o.	Prag/Tschechische Republik	100	8.189	642
Bijou Brigitte s.r.l.	Mailand/Italien	100	23.899	2.773
Bijou Brigitte Monoprosopi EPE	Athen/Griechenland	100	2.959	375
Bijou Brigitte Accessoires de Mode S.A.S.	Straßburg/Frankreich	100	11.048	-1.299
Bijou Brigitte s.r.o.	Trencin/Slowakei	100	5.196	567
„BIJOU BRIGITTE“ EOOD	Sofia/Bulgarien	100	1.015	655
S.C. Bijou Brigitte S.R.L.	Rosia/Casolt/Rumänien	100	1.374	281
BIJOU BRIGITTE S.P.R.L.	Brüssel/Belgien	99	-1.040	-34
Bijou Brigitte GmbH	St. Gallen/Schweiz	100	-644	27
BIJOU RUBIN S.P.R.L.	Brüssel/Belgien	99	336	110
Anteilsbesitz über die Bijou Brigitte Accessoires de Mode S.A.S., Straßburg/Frankreich				
Bijou Rubin Lille SARL	Wasquehal (Lille)/Frankreich	100	1	568
Bijou Rubin Beauvais SARL	Beauvais/Frankreich	100	2	580
Bijou Rubin Paris SARL	Paris/Frankreich	100	213	103
Bijou Rubin Limoges SARL	Chatellerault/Frankreich	100	158	-23
Bijou Rubin Bordeaux SARL	Lormont (Bordeaux)/Frankreich	100	122	-54
Bijou Rubin Villefranche SARL	Villefranche/Frankreich	100	2	139
Bijou Rubin Grenoble SARL	Grenoble/Frankreich	100	37	-46
Bijou Rubin Nîmes SARL	Nîmes/Frankreich	100	2	16
Bijou Rubin Toulouse SARL	Toulouse/Frankreich	100	221	78
Bijou Rubin Menton SARL	Menton/Frankreich	100	428	202
Bijou Rubin Calais SARL	Calais/Frankreich	100	1	234
Bijou Rubin Annecy SARL	Annecy/Frankreich	100	110	-79
Bijou Rubin Angers SARL	Angers/Frankreich	100	2	1
Bijou Rubin Nantes SARL	Nantes/Frankreich	100	339	37
Bijou Rubin Rodez SARL	Rodez/Frankreich	100	3	269
Bijou Rubin Valence SARL	Valence/Frankreich	100	78	-117
Bijou Rubin Mulhouse SARL	Mulhouse/Frankreich	100	232	-13
Bijou Brigitte SCI	Strasbourg/ Frankreich	100	-18	-9
Anteilsbesitz über die Bijou Brigitte modische Accessoires GmbH, Wien/Österreich				
M. Dauber GmbH	Wien/Österreich	100	243	149
Sommer GmbH	Wien/Österreich	100	174	95



Jahresabschluss 2023
der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss 2023 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Hamburg, 24. April 2024

Der Vorstand

Roland Werner
Vorstandsvorsitzender

Marc Gabriel
Vorstandsmitglied

Jürgen Gödecke
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: „zusammengefasster Lagebericht“) der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB und § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2023, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde und auf den in Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach 315d HGB i.V.m. § 289f HGB, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird sowie die Erläuterungen im Unterabschnitt "Unabhängige Überwachung" des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Bewertung des Vorratsvermögens

Zu Bewertung des Vorratsvermögens

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg werden Vorräte in Höhe von EUR 54,2 Mio. ausgewiesen (30,4 % der Bilanzsumme), die im Wesentlichen Handelswaren betreffen. Die Warenwirtschaft und Lagerbuchführung der hohen Artikelanzahl werden in einer stark auf die speziellen Bedürfnisse der Gesellschaft angepassten und um eigene Komponenten ergänzten Software geführt. Die Stichtagsbewertung der Vorräte ist von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftig zu erzielenden Verkaufspreise als ein Kriterium für vorgenommene Abwertungen ermessensbehaftet. Unter Anwendung der handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden zum 31. Dezember 2023 Abwertungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von insgesamt EUR 4,3 Mio. gebildet. In Vorjahren erfasste Abwertungen in Höhe von insgesamt EUR 3,8 Mio. wurden ertragserhöhend aufgelöst.

Die Angaben der Gesellschaft zu der Bewertung der Vorräte sind im Abschnitt A. II. (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) des Anhangs und im Abschnitt zur Vermögenslage des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Aufgrund der aus der angepassten und ergänzten Warenwirtschafts-Software resultierenden Komplexität, der absoluten und relativen Höhe des Vorratsvermögens in der Bilanz sowie der ermessensbehafteten Einschätzung der zukünftig erzielbaren Verkaufspreise war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen der Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns davon überzeugt, dass die Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von pauschalierten Anschaffungsnebenkosten ordnungsgemäß ermittelt wurden. Darüber hinaus haben wir die ausschließlich auf standardisierten Reports des Warenwirtschaftssystems beruhende Folgebewertung des Vorratsvermögens geprüft, die neben der absatzbezogenen Gängigkeit und Lagerreichweite auch gesunkene Wiederbeschaffungskosten berücksichtigen. Insbesondere haben wir:

- Die Vollständigkeit und Richtigkeit der manuellen Übertragung der kumulierten Salden des Vorratsvermögens aus der Warenwirtschaft in die Finanzbuchhaltung per 31. Dezember 2023 geprüft
- Das der Bewertung zugrunde liegende Warenwirtschaftssystem zur Erfassung und Bewertung der Vorräte beurteilt, einschließlich der implementierten Kontrollen
- Lieferantenrechnungen und zurechenbare Kosten in Stichproben geprüft
- Die pauschaliert ermittelten Anschaffungsnebenkosten geprüft
- Die IT-Reports zur Folgebewertung dahingehend überprüft, ob diese die zugrundeliegende Bilanzierungsregeln sowie die hierbei getroffenen ermessensbehafteten Schätzungen des Managements angemessen abbilden; insbesondere hinsichtlich der in 2023 angepassten sog. „Auslaufartikel“ (siehe Abschnitt A. II. des Anhangs für das Geschäftsjahr 2023)

Das von den gesetzlichen Vertretern implementierte Warenwirtschaftssystem, die hierin enthaltenen Kontrollen sowie das zugrunde gelegte Bewertungsschema einschließlich der hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen ist unseres Erachtens geeignet eine sachgerechte Bewertung der Vorräte zu ermöglichen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichen gesonderten nichtfinanziellen Bericht i. S. des § 289b HGB und § 315b HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den Unterabschnitt „Unabhängige Überwachung“ des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 i.V.m. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht und

- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung ist und auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „BijouBrigitteAG-JA-2023-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Dezember 2023 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Thomas Wülfig.

Hamburg, 24. April 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Florian Riedl
Wirtschaftsprüfer

Thomas Wülfig
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jubiläumsjahr 2023 war für Bijou Brigitte erfolgreich und herausfordernd zugleich. Nachdem die Optimierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre maßgeblich zur Effizienzsteigerung des Konzerns beigetragen haben, blicken wir auf ein gelungenes Geschäftsjahr zurück. Im Berichtsjahr standen zunehmend Themen der Nachhaltigkeit im Fokus, wie beispielsweise die Vorbereitung auf die zukünftige Berichterstattung nach CSRD und die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette. Trotz zahlreicher Unsicherheiten und eines anhaltenden geopolitischen Spannungsfeldes hat sich Bijou Brigitte als widerstandsfähig erwiesen. Besonders vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel, Inflation und sinkender Konsumstimmung ist es Bijou Brigitte erneut gelungen, die Umsätze im gesamten Konzern zu steigern und damit an die positive Geschäftsentwicklung aus der Zeit vor der Corona-Krise anzuknüpfen. Nicht zuletzt durch ein gelungenes Weihnachtsgeschäft hat Bijou Brigitte das Jubiläumsjahr mit Erfolg abgeschlossen. Trotz gestiegener Kosten in nahezu allen Bereichen sind wir mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 durchaus zufrieden. Darüber hinaus konnten wir im vergangenen Jahr unsere Aktionärinnen und Aktionäre wieder mit einer Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen.

Die Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Aktiengesetz (AktG) und Satzung obliegenden Pflichten auch im Jahr 2023 ordnungsgemäß und mit Sorgfalt wahrgenommen.

Kommunikation mit dem Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte innerhalb und außerhalb der Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über die unterjährige

Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns, die Liquiditätsentwicklung, die Risikosituation und das Risikomanagement sowie über die Kapitalmarktkommunikation unterrichtet. Die Berichte beinhalteten darüber hinaus alle relevanten Informationen zur Strategie und Planung sowie zu Aspekten der Nachhaltigkeit und Compliance. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig eingebunden. Die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse haben wir nach eingehender Beratung gefasst. Hierzu haben wir uns regelmäßig anhand von Unterlagen vorbereitet, die der Vorstand dem Aufsichtsrat vorab zur Verfügung gestellt hatte. Über eilbedürftige Themen hat der Vorstand den Aufsichtsrat zwischen den turnusmäßigen und außerordentlichen Sitzungen unverzüglich informiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich mich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten lassen.

Risikomanagement

Neben der regelmäßigen Berichterstattung über das operative Geschäft wurde der Aufsichtsrat auch über besondere Entwicklungen unverzüglich unterrichtet. Ebenso wurde der Aufsichtsrat entsprechend dem Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen halbjährlich in Form eines internen Risikoberichts über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert. Dieser beinhaltete neben ökonomischen Risiken auch solche, die sich aus sozialen und ökologischen Aspekten ergeben können. Anhand der Berichte konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass das interne Kontrollsystem wirksam ist und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt werden können. Geschäftsgefährdende Risiken lagen im Geschäftsjahr 2023 nach unserer Einschätzung zu keiner Zeit vor.

Nachhaltigkeit

Neben dem wirtschaftlichen Erfolg stellen die soziale und die ökologische Verantwortung wesentliche Voraussetzungen für die langfristige Unternehmenstätigkeit von Bijou Brigitte dar. Nachhaltigkeitsaspekte sind somit fester Bestandteil der Unternehmensführung. Entsprechend haben Aufsichtsrat und Vorstand auch im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig Themen der Nachhaltigkeit diskutiert. Der Aufsichtsrat wurde in den Sitzungen fortlaufend und umfassend über den Fortschritt bei den Vorbereitungen zur Umsetzung der Anforderungen aus der CSRD informiert und konnte sich davon überzeugen, dass Bijou Brigitte sich angemessen auf die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD vorbereitet. Das Gleiche gilt auch für die Umsetzung der Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass der stetig zunehmende Regulierungsaufwand inzwischen immer mehr Kapazitäten bindet, wenngleich die Auseinandersetzung mit diesen Themen unerlässlich ist.

Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses

Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung jeweils als Präsenzveranstaltung abgehalten. In sämtlichen Aufsichtsratssitzungen waren jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend, ebenso alle Vorstandsmitglieder, um die Fragen des Aufsichtsrats zu beantworten und eingehend zu erörtern. Aufgrund der Personengleichheit von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss wurden alle ordentlichen Sitzungen als kombinierte Aufsichtsrats- und Prüfungsausschuss-Sitzungen abgehalten, da einzelne Tagesordnungspunkte sowohl für den Prüfungsausschuss als auch für den Aufsichtsrat relevant waren.

In allen Aufsichtsratssitzungen wurden neben wesentlichen Unternehmenskennzahlen und der allgemeinen Geschäftsentwicklung auch die Zukunftsperspektiven des Bijou Brigitte-Konzerns erörtert, besonders im Hinblick auf die Entwicklung des Retailmarktes. Betrachtet wurden jeweils alle Vertriebswege und Länder, in denen Bijou Brigitte tätig ist. Diskutiert wurden in diesem Zusammenhang die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt und die Expansionsmöglichkeiten. Zur Diskussion standen regelmäßig auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns sowie der Verlauf des Aktienkurses.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 28. März 2023 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die vorläufige, noch ungeprüfte Ergebnis- und Finanzsituation im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 sowie über die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2023 und die aktuelle finanzielle Situation. Auch der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde detailliert besprochen, insbesondere die Berichterstattung zur EU-Taxonomie. Nach ausführlicher Erörterung wurde der Vergütungsbericht des Geschäftsjahres 2022 für Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet. Aufsichtsrat und Vorstand erörterten in dieser Sitzung den internen Risikobericht inklusive der als wesentlich und nicht wesentlich bewerteten Risiken, auch vor dem Hintergrund der geopolitischen Herausforderungen. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat über die Ausschüttung einer Dividende beraten. Es wurde einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von insgesamt fünf Euro je Stückaktie vorzuschlagen.

In der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2023 waren zeitweise die Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz

anwesend, die ausführlich über den aktuellen Stand der Prüfung des Konzern- sowie des AG-Jahresabschlusses 2022 berichteten. Anschließend präsentierten die Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2022 und erklärten, dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk sowohl für den Jahresabschluss als auch für den Konzernabschluss 2022 erteilt wurde. Anschließend wurde der Jahresabschluss 2022 der Bijou Brigitte modische Accessoires AG vom Aufsichtsrat festgestellt und der Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht 2022 gebilligt. Zudem berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2023. Der Aufsichtsrat verlängerte nach eingehender interner Diskussion die Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden der Bijou Brigitte AG und den Dienstvertrag von Roland Werner für weitere fünf Jahre vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2028. Aufsichtsrat und Vorstand haben darüber hinaus über den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns beraten. Auch der Bericht des Aufsichtsrats wurde abschließend besprochen und in der vorliegenden Form verabschiedet. Die Tagesordnung zur Hauptversammlung 2023 wurde einstimmig beschlossen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung erfolgte am 20. Juni 2023 im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung die Konstituierung des Aufsichtsrats, nachdem Herr Claus-Matthias Böge erneut von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt worden war. Der Aufsichtsrat wählte einstimmig Herrn Dr. Friedhelm Steinberg zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Claus-Matthias Böge zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Ebenfalls einstimmig wurde Herr Claus-Matthias Böge zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses

und Herr Dr. Friedhelm Steinberg zu seinem Stellvertreter gewählt.

In der darauffolgenden ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 14. September 2023 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2023 sowie die weiteren Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr. Wichtige Punkte waren u.a. die Entwicklung der Lagerbestände und des Materialaufwands sowie die Liquidität. Nach umfassender Diskussion der Unterlagen bestätigte der Prüfungsausschuss die Recht- und Zweckmäßigkeit des zugrunde liegenden Rechnungslegungsprozesses sowie die Plausibilität des Halbjahresfinanzberichtes 2023. Die Abteilung Social Media gab anschließend einen Einblick in die Arbeitsweise der Abteilung und stellte die strategische Weiterentwicklung dieses Unternehmensbereiches dar. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zudem ausführlich über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur Umsetzung der CSRD. Anschließend wurden der Halbjahresrisikobericht sowie die identifizierten wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken eingehend mit dem Vorstand erörtert. Daraufhin bestätigte der Aufsichtsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des aktuellen Risikomanagementsystems.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 14. Dezember 2023 diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2023. Neben der ausgesprochen positiven Situation unseres Unternehmens wurde die sehr erfreuliche Entwicklung des BB Clubs hervorgehoben. Einzelthemen waren u.a. die Energieversorgung und die Entwicklung des IT-Bereichs. Die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Mittelfristplan für die Jahre 2024 bis 2026 waren ebenfalls Gegenstand der Erörterungen. Der Vorstand stellte dem Aufsichtsrat ausführlich die

Unternehmensstrategie 2024 vor. Neben den zentralen strategischen Schwerpunkten Wachstum, Profitabilität und Liquidität wurde zudem umfassend über das Thema Nachhaltigkeit und alle damit verbundenen zukünftigen Anforderungen diskutiert. Der Aufsichtsrat bestätigte, dass neben dem Ausbau der Vertriebswege besonders die Weiterentwicklung der Digitalisierungs- und Omnichannel-Strategie und damit verbunden der weitere Ausbau im Bereich Social Media und E-Commerce sowie die Fokussierung auf eine nachhaltige Geschäftsentwicklung zentrale Themen im Geschäftsjahr 2024 sein werden. In diesem Zusammenhang berichtete der Vorstand über den aktuellen Projektstatus sowohl bei der Umsetzung der CSRD und der damit verbundenen neuen Nachhaltigkeitsberichterstattung als auch über den Umsetzungsstand beim LkSG. Anschließend verabschiedete der Aufsichtsrat nach abschließender Würdigung sowohl die Entsprechenserklärung als auch die Erklärung zur Unternehmensführung in ihrer aktualisierten Fassung.

Das Geschäftsjahr 2023 war erneut ein Jahr zahlreicher Herausforderungen. Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr gemeinsam alle Bestrebungen darauf gelenkt, den Konzern weiter zukunftsorientiert aufzustellen. Auch wenn die geopolitischen Umstände schwierig bleiben und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch in diesem Jahr von großen Unsicherheiten geprägt sein wird, gehen wir optimistisch in das vor uns liegende Geschäftsjahr 2024.

Corporate Governance

Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und ihre Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte waren auch im Berichtsjahr zentrale Themen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG haben zuletzt im Dezember 2023 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG sowie eine aktualisierte Erklärung zur

Unternehmensführung abgegeben. Beide Dokumente sind auf der Bijou Brigitte Group-Website unter www.group.bijou-brigitte.com im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr 2023 nicht auf.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

In der Bilanzsitzung am 24. April 2024 waren die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfberichte Gegenstand einer ausführlichen Erörterung. Beides lag dem Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat fristgerecht vor der Sitzung zur Prüfung vor. Die Wirtschaftsprüfer berichteten umfassend über Schwerpunkte und Ergebnisse der durchgeführten Prüfung.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Hamburg, hat den vom Vorstand gem. § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gleiches gilt für den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2023 der Bijou Brigitte AG. Der Abschlussprüfer hat weiter bestätigt, dass das vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG etablierte Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus wurde durch den Abschlussprüfer bestätigt, dass die für die Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichtes und des Konzernanhangs in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (ESEF) entsprechen.

Der Aufsichtsrat erhob nach Abschluss der Prüfung keine Einwände, so dass der Jahresabschluss 2023 festgestellt und der Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt wurde.

Trotz erheblicher Kostensteigerungen haben Vorstand und Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 3,50 EUR je Stückaktie vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstands für die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Das positive Geschäftsergebnis ist besonders vor dem Hintergrund der Unsicherheiten und geopolitischen Herausforderungen anzuerkennen. Der Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren persönlicher Einsatz und Engagement dies möglich gemacht hat.

Hamburg, 24. April 2024

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedhelm Steinberg
Vorsitzender



Deutscher Corporate Governance Kodex

Bei Bijou Brigitte haben eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle einen hohen Stellenwert. Corporate Governance ist ein fester Bestandteil und gelebte Unternehmenskultur bei Bijou Brigitte.

Entsprechenserklärung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 28. April 2022 vorgelegten „Deutschen Corporate Governance Kodex“ im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

A.2: Eine Zielgröße für die Frauenquote unter dem Vorstand wird lediglich für die erste Führungsebene festgelegt, da es keine zweite Ebene gibt. Für die erste Führungsebene wurde eine 30-Prozent-Quote als Mindestgröße festgelegt.

B.1: Im Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde für Aufsichtsrat und Vorstand eine Null-Prozent-Quote festgelegt. Bei Neubesetzung der Gremien soll die Auswahl geschlechterausgewogener erfolgen.

B.2: Es erfolgt eine angemessene Nachfolgeplanung, deren Details aus Vertraulichkeitsgründen nicht offengelegt werden.

B.5/C.2: Es besteht keine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sind aus unserer Sicht nicht von starren Altersgrenzen abhängig zu machen. Die Entscheidung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt ausschließlich fachbezogen und anhand der Qualifikation.

D.1: Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wird aus grundsätzlichen Erwägungen nicht veröffentlicht.

D.2/D.4: Der Aufsichtsrat bildet über den Prüfungsausschuss hinaus keine weiteren fachlichen Ausschüsse und keinen Nominierungsausschuss. Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen werden in den Aufsichtsratssitzungen von den Mitgliedern des Aufsichtsrats oder vom Prüfungsausschuss behandelt.

D.10: Grundsätzlich berät sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Abschlussprüfer zu allen Themen und Fragestellungen der Abschlussprüfung in Anwesenheit des Vorstands. Sollten besondere Gründen vorliegen, die eine Beratung ohne den Vorstand erforderlich machen, wird sich der Prüfungsausschuss allein mit dem Abschlussprüfer beraten.

F.2: Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte durch das internationale Engagement umfangreich. Daher können die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen



nach Ende des Berichtszeitraumes) nicht eingehalten werden.

F.4: Die Berichterstattung über den Corporate Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate-Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.

G.1: Das Verhältnis von fixer Vergütung und variabler Vergütung zueinander hängt im Wesentlichen von den konkreten Bezugsgrößen und somit vom individuellen Einzelfall ab. Eine in jedem Fall zutreffende Angabe eines konkreten Verhältnisses zwischen den festen und variablen Vergütungsbestandteilen im Voraus ist nicht möglich, da die tatsächliche Höhe der variablen Vergütung von der erst im Nachhinein bestimmbaren Zielerreichung im Einzelfall abhängt.

G.6: Da es sich bei der variablen Vergütung um eine erfolgsabhängige Vergütung handelt, hängt die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung vom kurzfristigen Erfolg ab und die der langfristig variablen Vergütung vom langfristigen Erfolg. Da das Eintreten des jeweiligen Erfolgs nicht vorhergesagt werden kann, wird entsprechend auch nicht vorab festgelegt, dass die langfristig variable Vergütung höher als die kurzfristig variable ausfällt.

G.7/G.9: Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Dabei hat er nicht die Aufgabe, operative Einzelvorgaben zu treffen. Das Vergütungssystem ist so aufgebaut, dass es den Erfolg des Unternehmens insgesamt

fördern soll. Individuelle Ziele pro Vorstandsmitglied werden nicht festgelegt.

G.10: Die Auszahlung sowohl der kurzfristig variablen als auch der langfristig variablen Vergütung erfolgt in bar. Eine Auszahlung in Aktien wird bei Bijou Brigitte als nicht angemessen angesehen.

G.13: Durch die Vertragsvereinbarung der Vorstandsverträge werden gegenseitige Rechte und Verpflichtungen definiert. Sollte die Zusammenarbeit mit einem Vorstandsmitglied vor Vertragsende beendet werden, so können Abfindungszahlungen entstehen. Darüber hinaus sind keine weiteren Abfindungszusagen vereinbart. Eine Begrenzung der Abfindungsansprüche auf zwei Jahresgehälter würde den Sinn von Laufzeiten länger als zwei Jahre konterkarieren. Auf eine derartige Höchstgrenze (Abfindungs-Cap) wird daher verzichtet.

Die Entsprechenserklärung wird im Jahr 2024 an etwaige Änderungen und Entwicklungen angepasst.

Hamburg, im Dezember 2023

Bijou Brigitte modische Accessoires
Aktiengesellschaft
Aufsichtsrat und Vorstand